NACHHALTIGKEITSBERICHT 2025/26

Unsere **Energie** gestaltet **Zukunft.**



#sparkthedifference





Inhalt

01 Vorwort _04

02 Grundlagen für die Erstellung _06

03 Wer wir sind & was wir tun _10

03.1 Geschäftsmodell & Nachhaltigkeit _11
- 03.1.1 Unsere Produkte & Dienstleistungen _11
- 03.1.2 Märkte _12
- 03.1.3 Geschäftsbeziehungen & Einbindung von Stakeholdern _16
- 03.1.4 Nachhaltigkeitsbezogene Elemente der Strategie _18

03.2 Richtlinien & Praktiken für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft _20

03.3 Beschreibung des Verfahrens zur Bestimmung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen _21

04 Environment _24

04.1 Klima & Energie _25
- 04.1.1 Energie & Treibhausgasemissionen _33
- 04.1.2 THG-Reduktionsziele & Übergang für den Klimaschutz _34
- 04.1.3 Verschmutzung von Luft, Wasser & Boden _36
- 04.1.4 Biodiversität _39
- 04.1.5 Klimarisiken _39

04.2 Ressourcen & Wasser _40
- 04.2.1 Ressourcennutzung, Kreislauf- & Abfallwirtschaft _44
- 04.2.2 Wasser _45

05 Social _46

05.1 Attraktiver Arbeitgeber _47
05.1.1 Allgemeine Merkmale _54
05.1.2 Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Arbeitskräfte _55
05.1.3 Vergütung, Tarifverhandlungen & Schulung _58
05.1.4 Zusätzliche Informationen über die Arbeitskräfte des Unternehmens – Richtlinien für die Achtung der Menschenrechte & diesbezügliche Prozesse _59
05.2 Gesundheit & Sicherheit _60
05.2.1 Gesundheitsschutz & Sicherheit _65
05.2.2 Schwerwiegende Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten _65

06 Governance _66

06.1 Lieferkette & Compliance _67
06.1.1 Verurteilungen & Geldstrafen wegen Korruption & Bestechung _81
06.1.2 Umsatzerlöse aus bestimmten Tätigkeiten & Ausnahme von EU-Referenzwerten _81
06.2 Unternehmenssteuerung _82
06.2.1 Geschlechtervielfalt im Leitungsorgan _90

07 Ausblick _92

08 Index _94

01

Ein Wort unseres CEO.



Wir bei Banner sind der Überzeugung, dass der Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft nicht nur unverzichtbar ist, sondern enorme Chancen für Innovation und Wohlstand bietet. Aus dieser Haltung heraus haben wir 2022 die Stabsstelle Nachhaltigkeit eingeführt, von der aus unser Nachhaltigkeitsprogramm koordiniert und umgesetzt wird.

2025 haben wir zusätzlich den Steuerkreis ESG (Environmental, Social, Governance) ins Leben gerufen, bestehend aus Director Operations, Head of Human Resources, Nachhaltigkeitsmanagement, Energiemanagement und mir als CEO. Eine Steuerungsstruktur, die sicherstellt, dass Nachhaltigkeit dort verantwortet wird, wo Entscheidungen fallen: auf Ebene der Geschäftsführung.

Diese Strukturen tragen bereits erste Früchte. Im Berichtsjahr 2025/26 haben wir die Wesentlichkeitsanalyse noch einmal überarbeitet und abgeschlossen. Daraus haben wir unsere strategischen Stoßrichtungen in sechs ESG-Themenfeldern abgeleitet. Ich bin stolz auf das, was wir in

dieser Zeit konkret erreicht haben: weitere Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 1.365 kWp, gezielte Energieeffizienzmaßnahmen und erste Schritte in der systematischen ESG-Integration unserer Lieferkette. Das stimmt mich zuversichtlich – und bestätigt uns in unserem Ansatz.

Als Batterieunternehmen nehmen wir eine besondere Rolle in der Transformation ein. Unsere Produkte sind nicht nur Bestandteil der Energiewende, sondern bereits heute in hohem Maße kreislaufwirtschaftlich gedacht: Ein Großteil der eingesetzten Materialien lässt sich verantwortungsvoll zurückgewinnen, recyceln und wiederverwenden. Der Einsatz von Recyclingmaterial spart gegenüber Primärmaterial erheblich Energie und reduziert Treibhausgasemissionen über den gesamten Produktlebenszyklus. Diese Stärke wollen wir weiter ausbauen.

Entscheidend für unsere Stärke und eine nachhaltige Entwicklung sind alle beteiligten Menschen: unsere Mitarbeitenden, unsere Kund:innen und Partner:innen. Wir streben vertrauensvolle und faire Zusammenarbeit auf allen Ebenen an und setzen auf nachhaltige Vertriebs- und Produktionskonzepte, die sowohl den wirtschaftlichen als auch den sozialen Fortschritt fördern. Unsere Verantwortung endet dabei nicht an den Landesgrenzen. Wir verpflichten uns, weltweit nachhaltige Geschäftspraktiken zu fördern und Umweltbewusstsein in all unseren Märkten zu verankern.

Diese weltweite Verantwortung ernst zu nehmen bedeutet auch, sie messbar zu machen. Umfangreiches Reporting und Dokumentation binden erhebliche Ressourcen – das wissen wir. Gleichzeitig sind wir überzeugt: Eine fundierte Analyse ist die Grundlage dafür, die richtigen Hebel zu erkennen. Deshalb haben wir in ein ESG-Tool investiert, das die erforderlichen Indikatoren strukturiert erfasst. Unser Fokus liegt auf wirkungsvollen Maßnahmen, nicht auf dem Ausfüllen von Fragebögen oder dem Sammeln von Zertifikaten.

Dieser Bericht zeigt, wo wir stehen, was wir konkret erreicht haben und wo wir noch Entwicklungspotenzial sehen. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, aber auf Ehrlichkeit. Mit Blick nach vorne bin ich optimistisch: Wir haben bemerkenswerte Fortschritte erzielt, und ich bin überzeugt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Ich freue mich auf Ihr Feedback und danke Ihnen für Ihr Interesse an Banner und seinem Engagement für zuverlässige, nachhaltige Energie.



— Werner Töpfl —



02 Grundlagen für die Erstellung

Dieser Nachhaltigkeitsbericht der Banner GmbH (nachfolgend „Banner“) wurde nach dem VSME-Standard („Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed SMEs“) erstellt. Die Berichterstattung erfolgt im Rahmen des VSME Comprehensive Module, das die Anforderungen des Basismoduls vollständig einschließt und um weiterführende Angaben des Zusatzmoduls ergänzt. Wo es zur Vollständigkeit der Informationen und zu einem besseren Verständnis beiträgt, wurden stellenweise Angabepflichten des ESRS („European Sustainability Reporting Standards“) ergänzt. Genauere Informationen dazu sind am Ende dieses Berichts im Index dargestellt.

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2025/26 und umfasst somit den Berichtszeitraum vom 1. April 2025 bis zum 31. März 2026. Es handelt sich um den ersten Nachhaltigkeitsbericht der Banner GmbH, der nach einem anerkannten Sustainability Reporting Standard erstellt wurde. Zuvor veröffentlichte nachhaltigkeitsbezogene Informationen basierten nicht auf einem formalen Berichtsstandard. Es gibt daher keine Angaben aus vorangegangenen Berichtszeiträumen in Bezug auf Nachhaltigkeit.

Berichtsgegenstand ist die Banner GmbH mit Sitz in Leonding und Thalheim, Oberösterreich. Als Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist das Unternehmen am Standort Leonding mit der Business Unit Automotive und in Thalheim mit der Business Unit Energy Solutions operativ tätig, wobei in Thalheim nur assembliert wird. Sämtliche im Bericht dargestellten Umwelt-, Sozial- und Governance-Kennzahlen sowie die beschriebenen Maßnahmen und Zielsetzungen beziehen sich vollständig auf die Aktivitäten dieser Standorte, wobei manche Kennzahlen getrennt dargestellt werden. Weitere Vertriebsniederlassungen und Gesellschaften der Banner Gruppe sind nicht Gegenstand der Berichterstattung. Diese Standorte werden ausschließlich im Rahmen allgemeiner Unternehmensinformationen überblicksartig erwähnt, ohne dass für sie spezifische Nachhaltigkeitskennzahlen berichtet werden.

ALLGEMEINE UNTERNEHMENSINFORMATIONEN

Bilanzsumme in €	149.867.498,26
Umsatz in €	270.009.744,52
NACE-Sektorklassifizierungscode	27.20
Anzahl der Beschäftigten (Durchschnitt in Head Counts/FTE)	496,5

GEOPOSITION DER IM BERICHT BETRACHTETEN STANDORTE

Liste der Standorte	Leonding	Thalheim
Adresse des Betriebsstandorts	Bannerstraße 1	Am Thalbach 21
PLZ des Standorts	4021	4600
Stadt des Betriebsstandorts	Leonding	Thalheim bei Wels
Land des Betriebsstandorts	Österreich	Österreich
GPS-Standort des Betriebsstandorts	48.2517283 14.2688175	48.13859558105469 14.04587173461914

NACHHALTIGKEITSZERTIFIZIERUNGEN

1. EcoVadis Sustainability Rating

Banner wurde durch die Plattform EcoVadis bewertet, die Unternehmen hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitsleistung in den Bereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung analysiert. In der Bewertung vom 20. Januar 2026 erreichte das Unternehmen eine Gesamtpunktzahl von 61 von 100 Punkten und liegt damit im 59. Prozentrang der von EcoVadis bewerteten Unternehmen. Das Rating ist bis 20. Januar 2027 gültig. Laut Bewertung befindet sich Banner damit in den oberen 25 % der bewerteten Unternehmen der Branche „Herstellung von Batterien und Akkumulatoren".

2. CDP (Carbon Disclosure Project) – Umweltbewertung

Banner nimmt am internationalen CDP-Reporting teil, einer globalen Plattform zur Offenlegung und Bewertung von Unternehmensleistungen in den Bereichen Klimaschutz, Wälder und Wasserressourcen. Im CDP-Rating 2025 erhielt Banner für den Bereich Klimawandel die Bewertung D sowie für Wassersicherheit die Bewertung B. Die Bewertung basiert auf Angaben zu Governance, Strategien, Risiken, Emissionen und Umweltmaßnahmen des Unternehmens. Die Ergebnisse werden über das CDP-System veröffentlicht und dienen Investor:innen sowie Geschäftspartner:innen als Vergleichsmaßstab für die Umweltleistung von Unternehmen.



03

Wer wir sind & was wir tun



03.1
Geschäftsmodell & Nachhaltigkeit

03.1.1 Unsere Produkte & Dienstleistungen

Wir bei Banner entwickeln, produzieren und vertreiben Energiespeicherlösungen auf Basis der Blei-Säure-Technologie. Das Leistungsspektrum gliedert sich in zwei strategische Geschäftsbereiche, die unterschiedliche Marktsegmente adressieren.

Die Business Unit Automotive konzentriert sich auf Starter- und Bordnetzbatterien für Personenkraftwagen und Nutzfahrzeuge. Dabei werden zwei operative Geschäftsfelder bedient: die Erstausrüstung (OE) für Automobil-, Nutzfahrzeug- und Sonderfahrzeughersteller sowie der Nachrüstmarkt (IAM) für Ersatz- und Serviceanwendungen. Das Produktportfolio umfasst Starterbatterien, darunter Start-Stopp-Technologien in AGM- und EFB-Ausführung sowie Batterien für Nutzfahrzeuge, Bordnetzbatterien, Freizeitbatterien sowie technisches Zubehör.

Die Business Unit Energy Solutions bietet spezialisierte Energiespeicherlösungen für mobile und stationäre Anwendungen. Der Fokus liegt auf Traktions- und Semitraktionsbatterien sowie auf Notstrom- und Standby-Systemen. Ergänzt wird das Produktangebot durch Ladetechnik und Zubehör. Systemlösungen stehen dabei im Vordergrund: Das Angebot wird durch technische Beratung, Systemauslegung, Finanzierungslösungen sowie Service- und Wartungsleistungen abgerundet. Im Bereich Energy Solutions ergänzen wir unser Produktangebot außerdem durch Kurz- und Langzeitmiete von Antriebsbatteriesystemen, die den Kund:innen eine ressourcenschonende und kapitaleffiziente Alternative zum Kauf bietet.

Die Entwicklung und kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Produkte stützt sich auf ein breites internationales Netzwerk aus Technologie- und Forschungspartnern, darunter Universitäten, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie führende europäische Kraftfahrzeughersteller. Unser Anspruch an technische Qualität und Produktsicherheit wird von unseren Patentierungen, wie etwa dem auslaufsicheren Doppeldeckel oder dem Sicherheitsventilsystem für AGM-Batterien, unterstrichen.

EFB = Enhanced Flooded Battery
AGM = Absorbent Glass Mat

»Im Geschäftsjahr 2025/26 setzten wir rund 4,2 Millionen Starter- und Bordnetzbatterien ab.«

03.1.2 Märkte

Unsere Geschäftstätigkeit ist primär im Business-to-Business-Segment angesiedelt und erstreckt sich über verschiedene Marktsegmente innerhalb Europas sowie in ausgewählten internationalen Märkten. Der Exportanteil beträgt über 95 % des Gesamtumsatzes und belegt den stark international ausgerichteten Charakter unseres Geschäftsmodells.

In Europa verfügt die Banner Gruppe über 22 eigene Vertriebsniederlassungen in 13 Ländern. Der Marktzugang erfolgt je nach Region über eigene Niederlassungen, gemischte Vertriebsstrukturen oder Importeure. Darüber hinaus ist die Banner Gruppe über ein weltweites Partnernetzwerk in Nordamerika, Südamerika, Asien, Afrika und Australien präsent.

Die wesentlichen Absatzmärkte umfassen den Automobil- und Nutzfahrzeugsektor, sowohl im Bereich der Erstausrüstung als auch im Nachrüstgeschäft. Darüber hinaus bedienen wir den Energiespeicher- und Industriesektor mit mobilen und stationären Anwendungen. Im Geschäftsjahr 2025/26 setzten wir rund 4,2 Millionen Starter- und Bordnetzbatterien ab.



Banner Gruppe mit 22 Niederlassungen
4 Österreich | 4 Deutschland | 4 Frankreich | 1 Bulgarien | 1 Dänemark | 1 Großbritannien | 1 Polen | 1 Rumänien | 1 Schweiz | 1 Slowakei | 1 Spanien | 1 Tschechien | 1 Ungarn


1
[DK]
4
[DE]
1
[PL]
1
[CZ]
1
[SK]
4
[AT]
1
[HU]
1
[CH]
1
[RO]
1
[BG]

Märkte


Nordamerika | *USA, Kanada*
Mittelamerika | *Karibik*
Südamerika | *Brasilien*



Asien | *Aserbaidschan, China, Georgien, Hongkong, Japan, Jordanien, Korea, Libanon, Malaysia, Singapur, Taiwan, Thailand, Vereinigte Arabische Emirate*

Australien

Afrika | *Ägypten, Elfenbeinküste, Gabun, Gambia, Ghana, Kamerun, Liberia, Libyen, Marokko, Mauritius, Südafrika*



03.1.3
Geschäftsbeziehungen & Einbindung von Stakeholdern

Unser tägliches Handeln ist geprägt von langfristig angelegten Geschäftsbeziehungen zu unterschiedlichen internen und externen Anspruchsgruppen. Ein strukturierter und regelmäßiger Dialog mit diesen Stakeholdern ist wesentlicher Bestandteil der Zusammenarbeit und dient dem gegenseitigen Austausch zu operativen, strategischen und qualitätsrelevanten Themen.

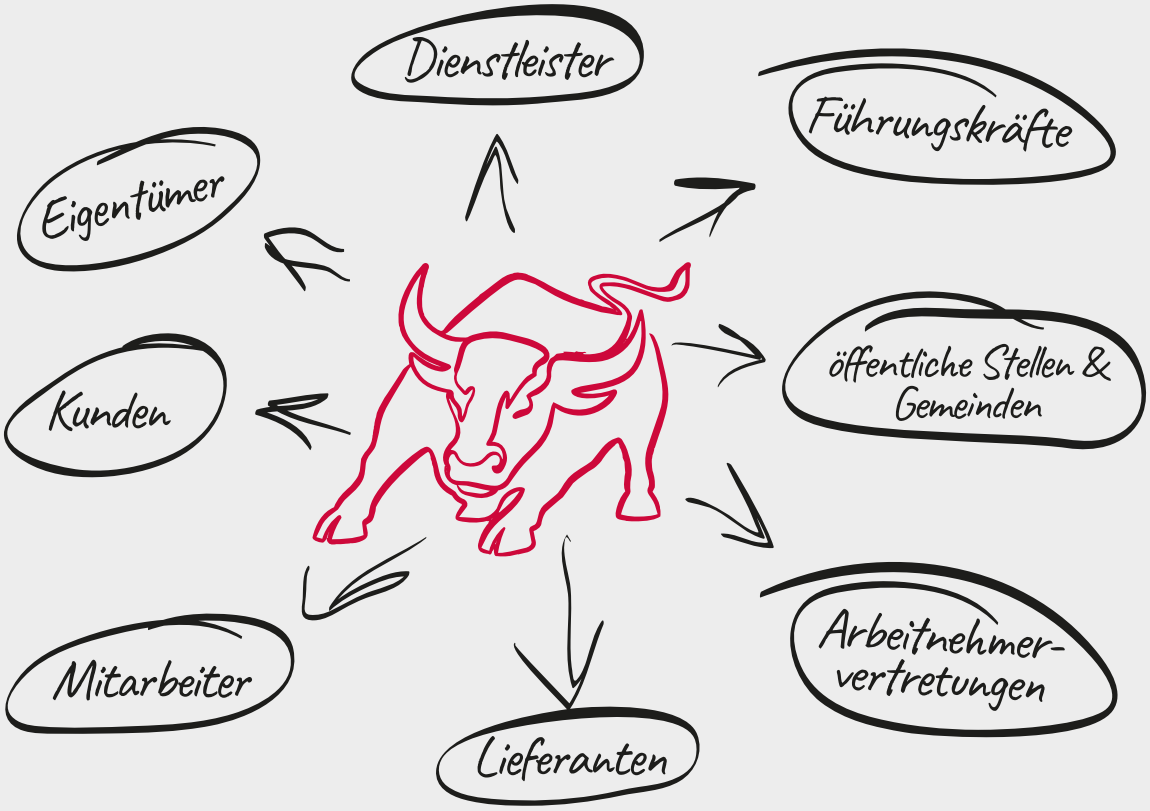
Zu den zentralen Stakeholdergruppen zählen insbesondere Kund:innen aus der Erstausrüstung und dem Nachrüstmarkt, Mitarbeitende und Führungskräfte, Eigentümer:innen, Lieferant:innen, Dienstleister:innen, Arbeitnehmervertretungen sowie öffentliche Stellen und Gemeinden im Umfeld der Standorte.

Der Austausch mit diesen Gruppen erfolgt über etablierte Dialogformate, darunter regelmäßige Kunden- und Jahresgespräche, Lieferantenaudits sowie Werksbesuche, Mitarbeitergespräche, Betriebsversammlungen, Führungskräftemeetings und interne Kommunikationskanäle, formalisierte Austauschformate mit Arbeitnehmervertretungen und anlassbezogene Gespräche mit Gemeinden, Behörden und weiteren externen Anspruchsgruppen.

Diese bestehenden Dialoge dienen primär der Abstimmung gegenseitiger Erwartungen, der Sicherstellung verlässlicher Geschäftsbeziehungen sowie der frühzeitigen Identifikation relevanter Entwicklungen und Anforderungen.

Neben den beschriebenen operativen Geschäftsbeziehungen pflegen wir strategische Partnerschaften im Bereich Forschung und Technologie. Dazu zählen Kooperationen mit Technologie- und Informationszentren, Laboren, Universitäten sowie außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Im Rahmen von Lizenzpartnerschaften ist Banner seit 2013 Lizenznehmer für Duracell Automotive in Europa und seit 2023 Lizenznehmer für LEOCH Battery in China. Diese Kooperationen tragen zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Blei-Säure-Technologie bei, unter anderem für den Einsatz in Hybrid- und Elektrofahrzeugen.

Die systematische Nutzung von Stakeholderperspektiven im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wird gesondert in Kapitel 03.3 erläutert.



03.1.4
Nachhaltigkeitsbezogene Elemente der Strategie

Unser langfristiges Zukunftsbild ist klar: Wir wollen als führende europäische Premiummarke für Energiespeicherlösungen wahrgenommen werden und als aktiver Mitgestalter einer nachhaltigen Energiezukunft auftreten. Dieses Zukunftsbild war bereits im Leitbild „Agenda 2030" verankert und wird derzeit durch die „Agenda 2035" weiterentwickelt, die eine aktualisierte strategische Ausrichtung für die kommende Dekade beschreibt. Die erste Version der Agenda 2035 liegt bereits vor und ist im Handlungsfeld Unternehmenssteuerung näher erläutert.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie ist in sechs Handlungsfelder gegliedert, die die drei Dimensionen Environment, Social und Governance abdecken: Klima & Energie, Ressourcen & Wasser, Attraktiver Arbeitgeber, Gesundheit & Sicherheit, Lieferkette & Compliance sowie Unternehmenssteuerung. Für jedes Handlungsfeld haben wir konkrete Commitments definiert, die unsere strategische Ausrichtung widerspiegeln. Außerdem haben wir Maßnahmen abgeleitet, mit denen wir diese strategischen Ziele umsetzen möchten. Die nachfolgende Abbildung gibt einen Überblick über alle Handlungsfelder und Commitments.

Grundlage für die operative Umsetzung unserer Umweltziele ist das jährlich fortgeschriebene **Umweltprogramm der Banner GmbH**. Es bündelt konkrete Maßnahmen mit definierten Verantwortlichkeiten, Zeithorizonten und messbaren Zielwerten und wird im Rahmen unseres zertifizierten Umweltmanagementsystems (ISO 14001:2015) regelmäßig auf seinen Umsetzungsstand hin bewertet. Das Umweltprogramm für das Geschäftsjahr 2025/26 umfasste eine Vielzahl an Maßnahmen, wobei sich die thematischen Schwerpunkte des Umweltprogramms in unseren Handlungsfeldern wiederfinden.

Im weiteren Verlauf des Berichts wird jedes Handlungsfeld in einem eigenen Kapitel vertieft behandelt, inklusive der jeweiligen Commitments und Ziele, eines Auszugs der wichtigsten Policies, Richtlinien und Verfahren sowie der geplanten Maßnahmen und relevanten Kennzahlen gemäß VSME.

HANDLUNGSFELDER & COMMITMENTS

ENVIRONMENT

Klima & Energie

- THG-Emissionen systematisch reduzieren
- Energieverbrauch laufend senken
- Erneuerbare Energien konsequent ausbauen

Ressourcen & Wasser

- Kreislaufwirtschaft stärken
- Ressourcen effizient einsetzen
- Wasserqualität sichern & verbessern

SOCIAL

Attraktiver Arbeitgeber

- Mitarbeiterzufriedenheit weiterhin steigern
- Leistungs- & Führungskultur weiterentwickeln
- Talente gewinnen, entwickeln & binden

Gesundheit & Sicherheit

- Arbeitssicherheit konsequent stärken
- Arbeitsbelastungen kontinuierlich senken
- Gesundheitsförderung ausbauen

GOVERNANCE

Lieferkette & Compliance

- Regulatorische Anforderungen fristgerecht erfüllen
- ESG-Standards in der Lieferkette verankern
- Partnerschaftliche Zusammenarbeit langfristig sichern

Unternehmenssteuerung

- Unternehmensstrategie regelmäßig überprüfen & bei Bedarf anpassen
- Unternehmenskultur gezielt weiterentwickeln
- Führungskultur & Unternehmenswerte aktiv leben

03.2
Richtlinien & Praktiken für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft

Wir haben verschiedene Richtlinien, Verfahren und Initiativen eingeführt, um den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaftsweise zu unterstützen. Dazu zählen insbesondere unsere integrierte Managementsystempolitik (IMS-Politik), welche die Grundsätze zu Qualität, Umwelt, Arbeits- und Gesundheitsschutz festlegt, sowie der Sustainable and Responsible Procurement Guide, der Anforderungen an eine verantwortungsvolle Beschaffung entlang der Lieferkette definiert.

Außerdem sind wir zertifiziert nach ISO 9001:2015 (Qualitätsmanagement), ISO 14001:2015 (Umweltmanagement), ISO 45001:2018 (Arbeits- und Gesundheitsschutz) sowie IATF 16949:2016 (Qualitätsmanagementsystem für die Automobilindustrie). Die Zertifizierungen gelten für unsere Business Units Automotive und Energy Solutions.

»Wir sind zertifiziert nach ISO 9001:2015 (Qualitätsmanagement), ISO 14001:2015 (Umweltmanagement), ISO 45001:2018 (Arbeits- und Gesundheitsschutz) sowie IATF 16949:2016 (Qualitätsmanagementsystem für die Automobilindustrie).«

Darüber hinaus nehmen wir am EcoVadis Sustainability Rating sowie am CDP-Reporting teil, die entsprechenden Bewertungen sind in Kapitel 02 beschrieben. Ergänzend regeln unser Verhaltenskodex für Mitarbeitende und unser Verhaltenskodex für Lieferant:innen grundlegende Prinzipien zu Integrität, Menschenrechten und verantwortungsvollem Verhalten.

Die Verantwortung für die Umsetzung der Richtlinien und Policies liegt bei unserer Geschäftsführung sowie den jeweils zuständigen Fachbereichen (z. B. Umweltmanagement, Einkauf, Human Resources). Die Beschreibungen ausgewählter Policies, Verfahren und Richtlinien sind bei den jeweiligen Handlungsfeldern zu finden.

03.3
Beschreibung des Verfahrens zur Bestimmung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen

Zur Identifikation der für Banner relevanten Nachhaltigkeitsthemen haben wir eine strukturierte doppelte Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS durchgeführt. Dabei wird systematisch erfasst, welche Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte einerseits wesentliche Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit darstellen und andererseits für uns finanziell bedeutsam als Risiken oder Chancen sind. Die Ergebnisse bilden für uns nicht nur die Grundlage dieses Berichts, sondern fließen direkt in unsere strategische Planung ein: Sie zeigen, wo wir Steuerungsbedarf haben, welche Themen wir priorisieren und wo wir gezielt Maßnahmen entwickeln. Für externe Stakeholder macht dieses Vorgehen nachvollziehbar, warum wir über bestimmte Themen berichten und welche Schwerpunkte unsere Nachhaltigkeitsstrategie prägen.

METHODISCHES VORGEHEN UND PROZESSSCHRITTE

Bereits im Jahr 2023 haben wir eine erste Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Im Rahmen einer Überprüfung dieser Analyse im Jahr 2024 wurde festgestellt, dass eine Überarbeitung erforderlich ist. Daraufhin wurde die Wesentlichkeitsanalyse in einem klar strukturierten, mehrstufigen Prozess neu durchgeführt. Die Analyse orientierte sich inhaltlich an den Themenfeldern der European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Die Durchführung erfolgte unter fachlicher Begleitung externer ESG-Expert:innen, wobei die Methodik dokumentiert, intern diskutiert und final freigegeben wurde.

DER PROZESS UMFASSTE:





KONTEXTANALYSE

In einem ersten Schritt wurde die bestehende Wesentlichkeitsanalyse aus dem Jahr 2023 als Ausgangsbasis herangezogen und aktualisiert. Ziel war die systematische Erfassung relevanter Schnittstellen zwischen den Geschäftstätigkeiten von Banner und potenziellen Nachhaltigkeitsthemen. Dabei wurden die eigenen Geschäftsaktivitäten, branchenspezifische Rahmenbedingungen, regulatorische Entwicklungen sowie Erkenntnisse aus bestehenden internen Analysen und Dialogformaten berücksichtigt.

IDENTIFIKATION UND BEWERTUNG WESENTLICHER AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

Potenzielle und tatsächliche positive und negative Auswirkungen der Geschäftstätigkeit wurden identifiziert und anhand qualitativer Kriterien bewertet. Die Bewertung orientierte sich an den Dimensionen Schwere der Auswirkungen, Ausmaß der Betroffenheit sowie Möglichkeit der Beeinflussung beziehungsweise Wiederherstellung.

Auf Basis dieser Bewertung wurde eine thematische Eingrenzung vorgenommen und eine sogenannte „Short List" potenziell wesentlicher Themen erstellt. Ausgehend davon betrachteten wir im weiteren Schritt die finanziellen Risiken und Chancen. Dabei wurde auf bestehende interne Risikobewertungen zurückgegriffen und diese um nachhaltigkeitsbezogene Perspektiven ergänzt. Einbezogen wurden regulatorische Entwicklungen, technologische Veränderungen, Markt- und Wettbewerbsaspekte sowie potenzielle Auswirkungen auf Reputation, Kostenstrukturen und Wettbewerbsfähigkeit.

EINBINDUNG VON STAKEHOLDERPERSPEKTIVEN

Ergänzend zur internen Analyse berücksichtigten wir im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse relevante Stakeholderperspektiven. Ziel war es, die interne Bewertung durch Einschätzungen externer und interner Anspruchsgruppen zu validieren und die identifizierten Nachhaltigkeitsthemen nachvollziehbar zu priorisieren.



Die Einbindung erfolgte durch die strukturierte Auswertung bereits vorliegender Ergebnisse aus den in Kapitel 03.1.3 beschriebenen Stakeholderdialogen. Es wurden keine zusätzlichen separaten Befragungen durchgeführt, sondern auf bestehende Austauschformate, dokumentierte Rückmeldungen und Erkenntnisse aus laufenden Dialogprozessen zurückgegriffen. Dadurch konnten wir Erwartungen, potenzielle Auswirkungen sowie wahrgenommene Risiken und Chancen aus Stakeholdersicht systematisch in die Bewertung einbeziehen.

KONSOLIDIERUNG UND FESTLEGUNG DER WESENTLICHEN THEMEN

Auf Basis der zusammengeführten Bewertungen wurden die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen final festgelegt. Zur Bestimmung der Wesentlichkeit haben wir spezifische Schwellenwerte und Cut-Offs definiert.

Die Ergebnisse wurden gemeinsam mit dem internen Kernteam diskutiert, konsolidiert und formell durch die Geschäftsführung im Juli 2024 verabschiedet.

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse bestimmen, welche Nachhaltigkeitsthemen bei Banner vertieft behandelt werden. Die wesentlichen identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen werden im weiteren Verlauf des Berichts bei den jeweiligen Themengebieten dargestellt, genauso wie Richtlinien und Initiativen, Ziele und Maßnahmen, die wir in Bezug auf diese wesentlichen Themen etabliert haben. Ergänzt werden diese Ausführungen um die Kennzahlen des VSME Comprehensive Module.



04 Environment



04.1
Klima & Energie

WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN & CHANCEN

Die Herstellung von Blei-Säure-Batterien ist energieintensiv und verursacht insbesondere in der Produktion und Logistik **Treibhausgasemissionen**. Wir begegnen dieser Herausforderung durch kontinuierliche Optimierung der **Energieeffizienz** und den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien. Gleichzeitig leisten unsere Produkte einen messbaren Beitrag zur Emissionsminderung.

Die Weiterentwicklung unserer EFB- und AGM-Batterien ermöglicht den Fahrzeugherstellern den Einsatz dieser Batterien in modernen Micro-Hybrid-Anwendungen auch unter härtesten Klimabedingungen, sowohl bei kalten als auch bei heißen Temperaturen. Diese umfassen neben der Start-Stopp-Funktion auch Bremsenergierückgewinnung und Energiegewinnung im Schubbetrieb. Dies trägt signifikant zur Reduktion des Treibstoffverbrauchs im Fahrzeug und damit zur Reduktion von CO_2-Emissionen bei und leistet einen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele unserer Kund:innen. Bei einer angenommenen Treibstoffeinsparung von ca. 0,3 l/100 km durch Micro-Hybrid-Einsatz entspricht dies einer Einsparung von ca. 7–8 g CO_2/km. Bei einer durchschnittlichen Fahrleistung von 15.000 km/Jahr entspricht dies einer CO_2-Emissionsreduktion von 120 kg CO_2/Jahr und Fahrzeug. Insgesamt haben wir im Geschäftsjahr 2025/26 49 % unseres Gesamtumsatzes mit diesen Produkten erwirtschaftet.

»Der Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft bietet enorme Chancen für Innovation und Wohlstand.«

»Investitionen in Energieeffizienz sichern langfristig unsere Wettbewerbsvorteile.«



Außerdem eröffnen Investitionen in Energieeffizienz und erneuerbare Energien, etwa durch den weiteren Ausbau der Photovoltaik, Wärmerückgewinnung und die Optimierung energieintensiver Prozesse, sowohl Kostensenkungspotenziale als auch Wettbewerbsvorteile. Die wachsende Nachfrage nach stationären Energiespeicherlösungen bietet die Chance, das Produktportfolio strategisch auszubauen. Darüber hinaus bringt die gezielte Weiterentwicklung der Blei-Säure-Technologie für Hybrid- und Elektrofahrzeuge neue Anwendungsfelder, in denen Blei-Säure-Batterien als Stütz- und Bordnetzbatterie auch im elektrifizierten Antriebsstrang eine relevante Rolle spielen. Diese strategische Öffnung gegenüber neuen Technologien ist Teil unserer Agenda 2035 und soll langfristig zur Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens beitragen. Allerdings stellen regulatorische Entwicklungen, insbesondere mögliche CO_2-Besteuerung sowie zunehmende Auflagen im Bereich Emissionen und Gefahrstoffe, finanzielle und operative Risiken dar. Weitere Risiken könnten die technologische Substitution durch Lithium-Ionen-Batterien und die allgemeine Energieverfügbarkeit bergen.



Im Zusammenhang mit **Verschmutzung** können im Produktionsprozess potenziell luft- und wasserrelevante Emissionen sowie gefährliche Stoffe freigesetzt werden. Wir arbeiten kontinuierlich daran, durch strikte Einhaltung regulatorischer Anforderungen und Prozessoptimierung die Emissionen unter den gesetzlichen Grenzwerten und Umweltauswirkungen im Bereich Verschmutzung so gering wie möglich zu halten.

Biodiversität wurde in der Wesentlichkeitsanalyse betrachtet, jedoch vorerst nicht als eigenständiges wesentliches Thema identifiziert. Die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Biodiversität erfolgen nach aktuellem Wissensstand primär indirekt über andere Umweltthemen wie Kreislaufwirtschaft, Ressourcennutzung, Emissionen, Umweltverschmutzung und Wasser. Wir erkennen die Relevanz von Biodiversität als eigenständiges Nachhaltigkeitsthema und behandeln sie derzeit als Querschnittsaspekt innerhalb der wesentlichen Umweltthemen Klima, Umweltverschmutzung, Wasser sowie Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft. Aufgrund der Komplexität des Themas bedarf es einer gesonderten Vorgehensweise sowie spezifischer Analysen zu den konkreten Berührungspunkten unserer Geschäftstätigkeit mit Biodiversität.

COMMITMENTS & ZIELE

Wir verfolgen das klare Ziel, die **Treibhausgasemissionen** entlang der gesamten Wertschöpfungskette systematisch und messbar zu **reduzieren**. Dazu **senken** wir unseren **Energieverbrauch** laufend durch technische Optimierungen und Effizienzmaßnahmen in der Produktion – insbesondere im energieintensiven Formationsprozess, der aktuell über 50 % des Gesamtenergieverbrauchs ausmacht. Parallel dazu **bauen** wir den **Anteil erneuerbarer Energien** konsequent weiter **aus**. Mit der Umstellung auf 100 % erneuerbaren Strom haben wir bereits einen wichtigen Grundstein gelegt, weitere Schritte zur Nutzung von Abwärme sind konkret geplant.

RICHTLINIEN, POLICIES & VERFAHREN (AUSZUG)

Umwelt-programm

Das Umweltprogramm der Banner GmbH enthält konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung sowie zur Förderung von Energieeffizienz, Ressourcenschonung und Gesundheitsschutz am Standort. Für das Geschäftsjahr 2025/26 wurden Maßnahmen mit Verantwortlichkeiten, Zeitrahmen und erwarteten Zielsetzungen festgelegt. Dazu zählen unter anderem Projekte zur Energieeinsparung, zur Reduktion von Emissionen und Abfällen sowie zur Verbesserung von Gesundheits- und Arbeitsbedingungen. Der Fortschritt der Maßnahmen wird dokumentiert und anhand definierter Zielwerte bewertet.

Energieaudit gemäß Energieeffizienzgesetz

Für die Standorte Leonding und Thalheim wurde ein Energieaudit gemäß dem österreichischen Bundes-Energieeffizienzgesetz (EEffG) durchgeführt. Zusätzlich wurden auch die Niederlassungen in Österreich betrachtet. Der Energieauditbericht analysiert den Energieverbrauch des Unternehmens sowie die relevanten energieverbrauchenden Prozesse und Anlagen. Auf Basis der erhobenen Energiedaten werden Möglichkeiten zur Verbesserung der Energieeffizienz identifiziert und bewertet. Das Audit wurde von einer externen Energieauditorin sowie einem internen Energieauditor durchgeführt und dokumentiert die Ergebnisse sowie die zugrunde liegende Methodik des Audits.

Prozess „Umwelt-management sicherstellen“

Ziel des Prozesses ist es, relevante Umweltaspekte sowie einschlägige Umweltrechtsvorschriften zu erfassen, zu bewerten und die Einhaltung sicherzustellen. Dazu werden Umweltaspekte ermittelt, ihre Auswirkungen bewertet sowie Ziele und Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung abgeleitet und umgesetzt. Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird regelmäßig überprüft und in wiederkehrenden Bewertungen analysiert.



BISHERIGE ERFOLGE

In den vergangenen Jahren haben wir eine Reihe konkreter Maßnahmen zur Steigerung unserer Energieeffizienz und zur Reduktion unserer CO_2-Emissionen umgesetzt.

Ein grundlegender Schritt war die **Umstellung auf 100 % erneuerbaren Strom**, die wir seit 2015 konsequent beibehalten. Da rund zwei Drittel unseres gesamten Stromverbrauchs auf den Formationsprozess entfallen, wirkt sich diese Entscheidung unmittelbar auf die Reduktion unserer Scope-2-Emissionen aus und bildet die Grundlage aller künftigen Klimamaßnahmen.

Einen weiteren wichtigen Schritt haben wir mit der Errichtung unserer **Photovoltaikanlagen** gesetzt: Insgesamt wurden vier Aufdachanlagen, drei Freiflächenanlagen sowie eine Flugdachanlage mit einer Gesamtleistung von rund 1.365 kWp installiert. Im Jahresdurchschnitt erzeugen wir damit etwa 1,37 GWh Strom, der ausschließlich zur Versorgung unseres Werkes genutzt wird. Mit einer Investition von rund 2 Millionen Euro leisten wir damit einen aktiven Beitrag zur Energiewende.

ERRICHTUNG UNSERER PV-ANLAGEN

Aufdachanlagen	4
Freiflächenanlagen	3
Flugdachanlage	1
Gesamtleistung	1.365 kWp
Stromerzeugung im Jahresdurchschnitt	1,37 GWh
Investition in Euro	2 Millionen





Im Sommer 2025 haben wir zudem unsere Druckluftstation umfassend modernisiert. Durch die **Nutzung der Abwärme** eines zusätzlichen Kompressors gewinnen wir jährlich rund 355.000 kWh nutzbare Wärme, der Austausch eines Kompressors spart zusätzlich rund 56.000 kWh Strom pro Jahr.

Im Geschäftsjahr 2025/26 haben wir eine wichtige **Energieeffizienzsteigerung im Formationsprozess** realisiert: Durch die Veränderung der Säuredichte bei AGM-Batterien konnte der Ladestrom reduziert werden. Da der Formationsprozess über 50 % unseres Gesamtenergieverbrauchs ausmacht, entfaltet selbst eine moderate Optimierung spürbare Wirkung. Für Nassbatterien laufen derzeit Versuche nach demselben Ansatz.

Ebenfalls umgesetzt haben wir **Wärmerückgewinnungsmaßnahmen (WRG)** an den Kugelmühlen 1 und 2 sowie am Vortrockner der Pastierlinie EM2: Die dabei gewonnene Abwärme wird zur Hallen- und Prozesswärmeversorgung genutzt und ermöglicht eine jährliche Einsparung von 647.000 kWh Gas und rund 160 t CO_2. Die WRG für das Bürogebäude ist bereits umgesetzt. Aktuell wird die Regelung der WRG implementiert, um diese maximal auszunutzenund die Heizung nur noch im Ausnahmefall nutzen zu müssen. Auch die WRG für die Containerformation existiert bereits. Die Regelung wird auch hier nachgezogen. Im Unterschied zum Bürogebäude dient diese WRG als Rücklaufanhebung, wodurch sich die Heizlast der Brennwertgeräte reduziert.

Die Grundlage für die systematische Identifikation und Priorisierung aller Energieeffizienzmaßnahmen bildet das **Energieaudit gemäß Bundes-Energieeffizienzgesetz**, das extern begleitet und intern dokumentiert wurde. Es liefert uns eine belastbare Datenbasis zu den relevantesten energieverbrauchenden Prozessen und Anlagen am Standort Leonding.

EM2 = Expanded Metal 2

Geplante Maßnahmen

Rollout einer alternativen Form des Polschweißens Umstieg auf eine alternative Form des Polschweißens spart rund 408.000 kWh Erdgas pro Jahr	Start: GJ 2026/27 Komplettumstellung bis Ende 2030
Wärmerückgewinnung (WRG) für Bürogebäude und Zuluftheizung Einbindung der Abwärme aus Kugelmühle 1 & 2 sowie EM 2 zur Heizung des Bürogebäudes und der Zuluft CF. Projekt befindet sich in Umsetzung, Förderantrag läuft.	GJ 2026/27 (Ende Juni 2026)
Tausch der alten Thyristor-Gleichrichter Ersatz von fünf veralteten Thyristor-Gleichrichtern durch energieeffiziente IGBT-Technologie. Diese ist rund 12 % effizienter und soll so ca. 200.000 kWh Strom sparen.	GJ 2026/27 (Dezember 2026)
Effizienzsteigerung im Formationsprozess Reduktion des Ladestroms durch Veränderung der Säuredichte bei AGM-Batterien bereits umgesetzt; laufende Versuche für denselben Ansatz bei Nassbatterien; mit den von der F&E angegebenen Energieeinsparungen pro Batterie ist eine eingesparte Energiemenge von 757.013 kWh für GJ 2025/26 bei AGM-Batterien möglich	GJ 2025/26 (AGM, erledigt) GJ 2026/27 (Nassbatterien)
Infrarot-Vortrockner EM2 – Test und technische Abklärung Erprobung einer Versuchsanlage zur Trocknung der Elektrodenplatten mit Infrarot-Technologie anstelle von Gasbrennern. Potenzielle Einsparung: 1,54 MWh Gas/a	GJ 2026/27
Evaluierung der Abwärmenutzung bei den Bartonanlagen 1–4 Prüfung mehrerer Konzepte zum Einsatz einer WRG bspw. zur – Nutzung der Abwärme für die Reifekammern, – für den Betrieb einer Absorptionskältemaschine (Hallenkühlung), – sowie die Integrierung in das Heizsystem der Zuluft CF. Alle Konzepte sind Teil eines konsistenten Abwärmegesamtkonzepts.	Evaluierung: Sept. 2026 Umsetzung: GJ 2027/28
Energieoptimierung Gebäude/Gebäudeisolierung Thermische Isolierung der Betriebsgebäude im Zuge geplanter Dachsanierungen. Da der Großteil der Beheizung über Prozessabwärme erfolgt, ist die Zusatzeinsparung begrenzt; Fokus liegt auf Schutz der Gebäudesubstanz und Reduktion von Reparaturaufwand.	Schrittweise GJ 2026/27 bis GJ 2030/31

IGBT = Insulated Gate Bipolar Transistor
CF = Containerformation
Bartonanlagen = Bartonanlagen zur Herstellung von Bleioxid

04.1.1
Energie & Treibhausgasemissionen

Energie in MWh	2023/24	2024/25	2025/26
Energieverbrauch fossil	14.372	14.929	14.749
davon Erdgas	14.306	14.865	14.598
davon Treibstoffe	66	64	151
Energieverbrauch erneuerbar	53.028	57.258	54.976
davon Zukauf erneuerbarer Strom	52.232	55.532	53.262
davon Stromeigenproduktion (PV)	417	1.253	1.287
davon Fernwärme aus Biomasse	379	473	427
Gesamtenergieverbrauch	**67.400**	**72.187**	**69.725**
Energieverbrauch erneuerbar in %	**79**	**79**	**79**

Erdgas auf Basis unterer Heizwert (lt. UBA 10,32 kWh/Nm^3)
Externes Laden von E-Autos nicht berücksichtigt.

THG-INTENSITÄT (TREIBHAUSGASINTENSITÄT) IN t CO_2e/MIO. EUR UMSATZ

THG-Intensität	2023/24	2024/25	2025/26
Scope 1+2 marktbasiert	10,9	10,8	11,0

Zahlen für 2025/26 auf Basis des vorläufigen Umsatzes.

THG-Emissionen in t CO_2e	THG-Intensität 2023/24	THG-Intensität 2024/25	THG-Intensität 2025/26
Scope 1	2.890	3.001	2.970
Scope 2 marktbasiert	8	9	12
Scope 3			
3.1 eingekaufte Güter	118.316	152.050	170.700
3.3 energiebedingte Emissionen	1.445	1.590	1.568
3.5 Abfall	1.779	2.137	2.797
	121.540	**155.777**	**175.065**
Gesamt	**124.438**	**158.787**	**178.047**

Scope 1, 2, 3.3 und 3.5: Auswertung mit ESG-Cockpit
Scope 3.1: Auswertung auf Basis von Ecoinvent und BAFA-Emissionsfaktoren

04.1.2
THG-Reduktionsziele & Übergang für den Klimaschutz

ÜBERGANGSPLAN

Derzeit erarbeiten wir ein umfassendes Energiekonzept mit dem Ziel, unsere THG-Reduktionsvorgaben zu erfüllen. Im Mittelpunkt steht die systematische Reduktion des Erdgasverbrauchs sowie die schrittweise Elektrifizierung der gasbetriebenen Produktionsprozesse.

Kurzfristig setzen wir auf die Nutzung von Abwärme sowie auf gezielte Investitionen in einen Versuchs-Infrarot-Vortrockner und die Umstellung des Polschweißens auf induktives Schmelzen. Langfristig streben wir die vollständige Elektrifizierung der verbleibenden Gasprozesse an, insbesondere der Schmelzen und Trockenöfen. Da dies erhebliche Forschungsleistungen, Investitionen in neue Anlagen sowie eine deutliche Erhöhung der Stromanschlussleistung erfordert, planen wir mit einer gestaffelten Umsetzung ab 2035.

»Mit einem umfassenden Energiekonzept reduzieren wir unseren Erdgasverbrauch konsequent und treiben die schrittweise Elektrifizierung unserer Produktionsprozesse voran – für eine zukunftsfähige Fertigung.«

04.1.3
Verschmutzung von Luft, Wasser & Boden

Wir unterliegen mit unserem Produktionsstandort in Leonding als sogenannte IPPC-Anlage (Integrated Pollution Prevention and Control – „integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“) den Anforderungen der europäischen Industrieemissionsrichtlinie sowie deren Umsetzung im österreichischen Recht, insbesondere in der Gewerbeordnung (GewO 1994) und im Abfallwirtschaftsgesetz. IPPC-Anlagen sind industrielle Anlagen mit potenziell erheblichen Umweltauswirkungen, weshalb sie einer besonders umfassenden Genehmigungs- und Überwachungspflicht unterliegen.

Charakteristisch für IPPC-Anlagen ist ein integrierter Ansatz zum Schutz aller Umweltmedien. Emissionen in Luft, Wasser und Boden sowie Abfallströme, Energieeinsatz und Ressourceneffizienz werden gesamtheitlich betrachtet. Grundlage für die Genehmigung und den Betrieb sind die sogenannten BVT-Schlussfolgerungen („beste verfügbare Techniken“), die den Stand der Technik definieren und regelmäßig auf europäischer Ebene aktualisiert werden. Die Genehmigung einer IPPC-Anlage erfordert zudem eine erhöhte Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit. Genehmigungsverfahren sowie wesentliche Änderungen unterliegen einer Veröffentlichungspflicht, wodurch Interessengruppen die Möglichkeit zur Stellungnahme erhalten. Ebenso werden Informationen über durchgeführte Umweltinspektionen öffentlich zugänglich gemacht.

Zur Sicherstellung der Einhaltung der Genehmigungsauflagen und zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung werden IPPC-Anlagen regelmäßig von den zuständigen Behörden überprüft. Diese Umweltinspektionen sind ein zentrales Instrument der behördlichen Überwachung und dienen dazu, Umweltauswirkungen systematisch zu bewerten und potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen. Die rechtliche Grundlage für Umweltinspektionen ergibt sich aus der Industrieemissionsrichtlinie (2010/75/EU) sowie deren nationaler Umsetzung. In Österreich werden auf Basis von Umweltinspektionsplänen regelmäßig Inspektionsprogramme erstellt, die sowohl routinemäßige als auch anlassbezogene Überprüfungen umfassen.

Die Häufigkeit der Vor-Ort-Inspektionen wird risikobasiert festgelegt. Maßgeblich sind dabei insbesondere die potenziellen und tatsächlichen Auswirkungen der Anlage auf Umwelt und Gesundheit, die Empfindlichkeit des Standortes sowie das bisherige Compliance-Verhalten des Betriebs. Das gesetzlich zulässige Inspektionsintervall liegt zwischen einem Jahr (bei hohem Risiko) und maximal drei Jahren (bei geringem Risiko). Unser Inspektionsintervall beträgt drei Jahre. Dies entspricht der niedrigeren Risikokategorie und bestätigt, dass unsere Anlage unter



»Durch die Anwendung der besten verfügbaren Techniken wird sichergestellt, dass Umweltbelastungen minimiert werden.«

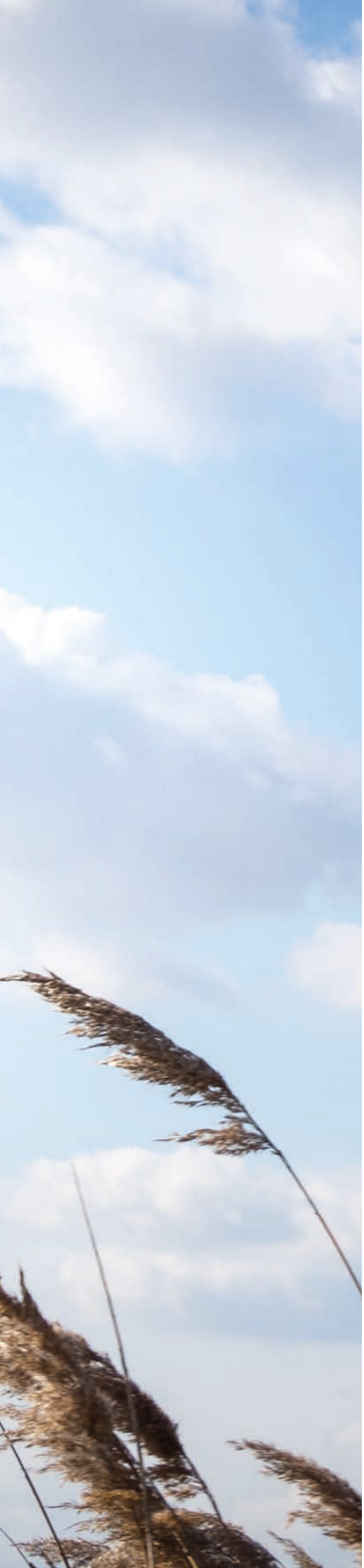
Berücksichtigung der bisherigen Betriebserfahrungen und der getroffenen technischen sowie organisatorischen Maßnahmen ein vergleichsweise geringes Umweltrisiko aufweist.

Die Einhaltung der IPPC-Anforderungen sowie die regelmäßigen Umweltinspektionen leisten einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Betriebsführung. Durch die Anwendung der besten verfügbaren Techniken, die kontinuierliche behördliche Überwachung und die transparente Kommunikation wird sichergestellt, dass Umweltbelastungen minimiert und gesetzliche Anforderungen zuverlässig eingehalten werden.

Für folgende regelmäßige Messungen gibt es etablierte Prozesse, die im Zuge der Umweltinspektion überprüft werden. Die Messungen umfassen sowohl behördlich vorgeschriebene als auch freiwillig durchgeführte Parameter; alle geltenden Grenzwerte werden eingehalten.

- Immissionskontrollen auf Blei
- Grundwasserentnahme und Rückversickerung
- Emissionsmessungen Bleistaub, Säure
- Gasbrennerüberprüfungen (Verbrennungsabluft im Kamin)
- MAK-Wert-Messungen
- Lärmmessungen innen
- Lärmmessungen außen





04.1.4 Biodiversität

Die Betriebsstandorte von Banner in Leonding und Thalheim liegen weder in noch direkt angrenzend in einem Wasserschutzgebiet. Der Standort Leonding befindet sich allerdings in der Kernzone des Wasserschongebietes Scharlinz. Aufgrund dessen sind wir behördlich dazu verpflichtet, strenge Bescheidauflagen zu erfüllen. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die biologische Vielfalt, Ökosysteme oder bedrohte Arten identifiziert und die Standorte befinden sich in keinem bzw. nicht in der Nähe von einem biodiversitätssensiblen Gebiet.

04.1.5 Klimarisiken

Im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse haben wir erste klimabezogene Risiken besprochen, eine detaillierte Klimarisikoanalyse (KRA) wurde im Berichtszeitraum jedoch noch nicht durchgeführt. Eine systematische Bewertung physischer Risiken sowie die Ableitung konkreter Maßnahmen planen wir für die Folgejahre.

04.2
Ressourcen & Wasser

WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN & CHANCEN

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft spielen bei uns eine besonders wichtige Rolle. Die Blei-Säure-Technologie bietet im Vergleich zu anderen Batterietechnologien eine außergewöhnliche Recyclingfähigkeit: Blei-Säure-Batterien erreichen in der EU eine durchschnittliche Sammelquote von 95 bis 98 % und sind damit das am stärksten rezyklierte Produkt überhaupt. Nahezu alle Bestandteile einer Altbatterie können wiederverwertet werden. Wir nutzen diese Eigenschaft konsequent, um Ressourcen effizient einzusetzen, die Abhängigkeit von Primärrohstoffen zu reduzieren und geschlossene Materialkreisläufe zu etablieren. Im vergangenen Geschäftsjahr 2025/26 konnten wir bereits 53,4 % Sekundärblei einsetzen.

Die Batterieproduktion erfordert per se einen hohen Materialeinsatz. Rohstoffverfügbarkeit und steigende Rohstoffkosten stellen daher ein relevantes wirtschaftliches Risiko dar, vor allem bei Blei und Kunststoffen. Als weiteres Risiko ist anzuführen, dass eine fehlerhafte Entsorgung gefährlicher Abfälle wie Bleischrott zu behördlichen Strafen führen kann, weshalb eine ordnungsgemäße Entsorgung und Abfallbewirtschaftung integraler Bestandteil unseres Kreislaufwirtschaftsansatzes sind.

Die konsequente Weiterentwicklung unserer Kreislaufwirtschaftsaktivitäten bietet die Möglichkeit, Ressourcenkosten zu senken und auch die Wettbewerbsposition zu stärken. Die Erhöhung der Sammel- und Recyclingquoten im Rahmen der EU-Batterieverordnung sowie der Ausbau der Transparenz über Materialflüsse sind dabei hilfreich. Näheres zur Batterieverordnung finden Sie beim Handlungsfeld „Lieferkette und Compliance“.

Im Bereich Wasser können sowohl in der Rohstoffgewinnung als auch in der Batterieproduktion negative Auswirkungen auftreten, wobei wir nur Letztere direkt beeinflussen können. Die Lage im Wasserschongebiet erfordert besondere Sorgfalt zum Schutz der Wasserqualität.

Durch unsere umfassenden Kontrollen und proaktiven Maßnahmen in unserer Abwasserreinigungsanlage (ARA) stellen wir die Erfüllung sämtlicher Bescheidauflagen sicher.

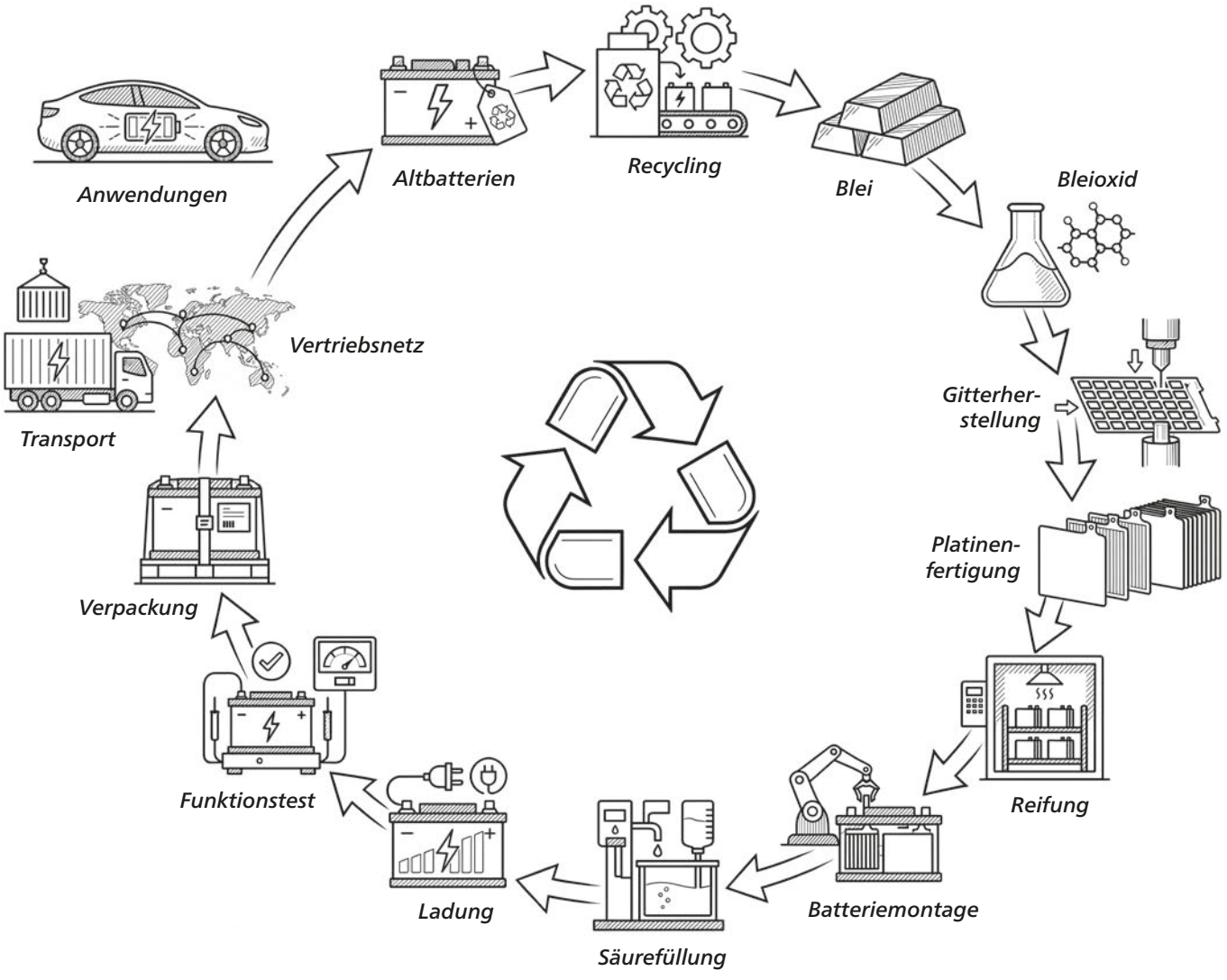
Ein Störfall in der Abwasserreinigung könnte angesichts der Lage im Wasserschongebiet erhebliche Auswirkungen auf die Wasserqualität haben und damit regulatorische sowie reputationsbezogene Konsequenzen nach sich ziehen. Investitionen in eine moderne Abwasserreinigungsanlage schaffen die Voraussetzung, künftige verschärfte Grenzwerte proaktiv zu erfüllen.

KREISLAUFWIRTSCHAFT BEI Banner

Blei-Säure-Batterien sind in allen drei Hauptkomponenten (Blei, Schwefelsäure und Kunststoffgehäuse) fast vollständig rezyklierbar, und wir nutzen diesen geschlossenen Kreislauf aktiv. Altbatterien werden über unser Sammelnetzwerk kostenfrei zurückgenommen und einer geregelten Verwertung zugeführt.

Die Materialkreisläufe funktionieren dabei wie folgt: Aus zurückgewonnenem Blei werden bleihaltige Inhaltsstoffe, Bleioxid sowie neue Bleigitter für die Produktion gewonnen. Gesammelte Kunststoffgehäuse und -abdeckungen werden zerkleinert, zu Granulat verarbeitet und für die Herstellung neuer Gehäuse und Abdeckungen eingesetzt. Das verbrauchte Elektrolyt wird zu Natriumsulfat weiterverarbeitet und als Feststoff in der Textil-, Glas-, Reinigungs- und Düngemittelindustrie verwendet.

Die Batterieproduktion im Überblick:



COMMITMENTS & ZIELE

Wir bekennen uns zu einer konsequenten Stärkung der Kreislaufwirtschaft. Über ein bestehendes Recyclingnetzwerk decken wir rund 20 % unseres Bleibedarfs aus den in Österreich in den Niederlassungen selbst gesammelten Altbatterien. Insgesamt beträgt der Rezyklatanteil beim zugekauften Blei mehr als 50 %. Der Einsatz von 35 % Kunststoffrezyklat aus der eigenen Altbatteriesammlung ermöglicht uns einen homogenen und hochwertigen Materialeinsatz in der Produktion. Ressourcen sollen entlang der gesamten Wertschöpfungskette effizienter eingesetzt und Transparenz über Materialflüsse, insbesondere bei Blei und Kunststoff, weiter ausgebaut werden. Gleichzeitig sichern wir die Qualität der Wasserableitung und investieren in moderne Klärtechnik, um künftige regulatorische Anforderungen zu erfüllen und zu übertreffen.



BISHERIGE ERFOLGE

Als Gründungsmitglied des Umweltforums Starterbatterien (UFS) haben wir gemeinsam mit Partner:innen seit der Gründung rund 21,7 Millionen Fahrzeugbatterien einer geregelten Verwertung zugeführt. Die Sammelquote für Blei-Säure-Batterien in Österreich liegt bei 95 bis 98 % und übertrifft damit alle anderen Materialgruppen – ein Ergebnis, zu dem unser Sammelnetzwerk und unsere langjährige Branchenarbeit maßgeblich beitragen. Im Kalenderjahr 2025 meldeten wir 209.652 Stück mit einem Inverkehrsetzungsgewicht von rund 4.059 Tonnen. Die im selben Zeitraum von Banner gesammelten und an das UFS gemeldeten Altbatterien betrugen rund 8.554 Tonnen – ein Beleg für die hohe Sammelquote.

In der Produktion setzen wir konsequent auf Rezyklate: Kunststoffgranulat aus der eigenen Altbatteriesammlung wird direkt für neue Gehäuse und Abdeckungen verwendet, was einen homogenen und hochwertigen Materialeinsatz sicherstellt. Über unser Recyclingnetzwerk decken wir rund 20 % unseres Bleibedarfs aus rückgeführten Altbatterien.

Im Bereich Wasser haben wir im Berichtszeitraum die Auswahl und Beschaffung einer neuen Abwasserreinigungsanlage mit Dekanter und Zentrifuge abgeschlossen, die bis Ende des zweiten Quartals 2026 in Betrieb genommen wird. Sie ist darauf ausgelegt, künftige verschärfte Grenzwerte bei der Wasserableitung nicht nur zu erfüllen, sondern proaktiv zu übertreffen.

Geplante Maßnahmen

Erfüllung der Recyclingquoten nach EU-Batterieverordnung Sicherstellung der gesetzlich vorgeschriebenen Sammel- und Recyclingquoten für Altbatterien als Inverkehrbringer. Wir verfügen über ein bestehendes Recyclingnetzwerk und eine eigene Altbatteriesammlung.	Laufend / fristgerecht gemäß gesetzlichen Stufenplänen
Einführung des digitalen Batteriepasses Umsetzung der Anforderungen aus der EU-Batterieverordnung 2023/1542, die u. a. einen digitalen Batteriepass für bestimmte Batterietypen vorschreibt.	Gemäß gesetzlichem Stufenplan
Neue Abwasserreinigungsanlage (ARA) in Betrieb nehmen Ziel ist die Einhaltung künftiger verschärfter Grenzwerte bei der Wasserableitung.	Ende Q2 2026
Höhere Transparenz bei Bleilieferanten Erstellung einer Gesamtbilanz für Blei, Kunststoff und gesammelte Batterien; Lobbying in Branchenverbänden; Einholung von Nachhaltigkeitsinformationen der Bleihütten für die NH-Berichterstattung.	In Evaluierung (kein fixer Zeitplan)
Abschätzung Potenziale Aftermarketbauweise Klärung von Logistik-, Produktions- und Vertriebsthemen zur Erhöhung des Recyclinganteils im Aftermarket-Segment sowie Abschätzung der wirtschaftlichen Implikationen.	In Evaluierung (kein fixer Zeitplan)

NH = Nachhaltigkeit

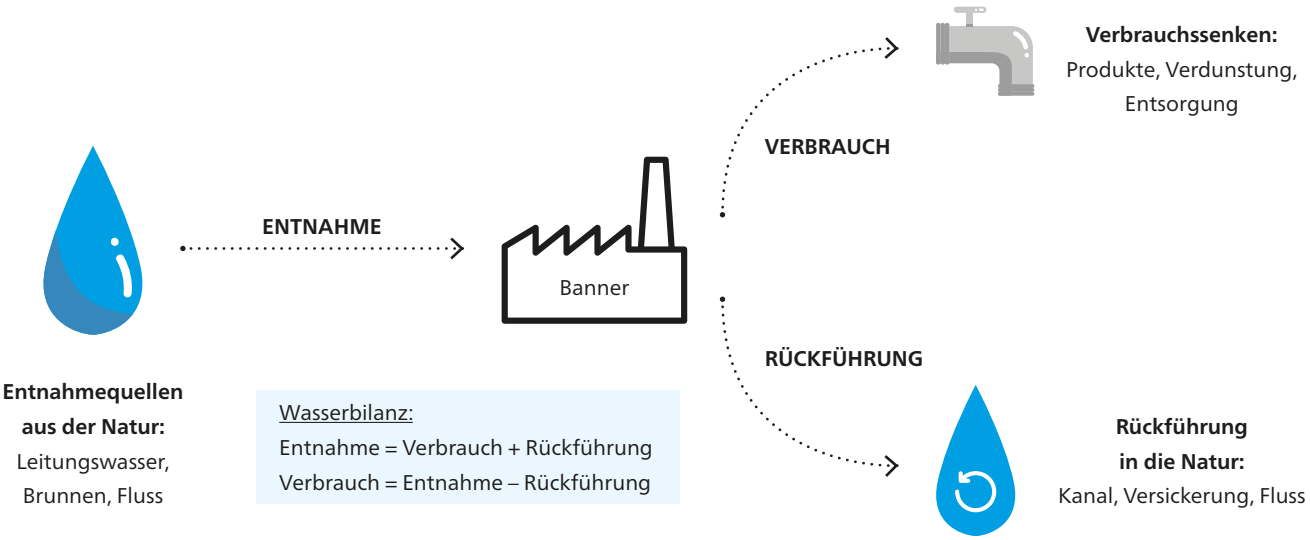
04.2.1
Ressourcennutzung, Kreislauf- & Abfallwirtschaft

RESSOURCENNUTZUNG UND ABFALLWIRTSCHAFT

Standort	Kategorie	EH	Menge weitergeleitet zur Wiederverwendung / Recycling	Menge weitergeleitet zur Entsorgung/thermischen Verwertung	Summe
Leonding	gefährlicher Abfall	[kg]	2.656.255	45.467	2.701.722
Leonding	nicht gefährlicher Abfall	[kg]	458.495	126.385	584.880
Thalheim	gefährlicher Abfall	[kg]	40	10	50
Thalheim	nicht gefährlicher Abfall	[kg]	20.785	8.315	29.100

Im Zeitraum 01/25–12/25

04.2.2
Wasser



WASSERENTNAHME

Standort	Wasserentnahme	Wasserrückführung
Leonding	595.831 m³	489.205 m³
Thalheim	50 m³ *	

*Im Zeitraum 06/24–06/25

ERHEBLICHER WASSERVERBRAUCH

Standort	Wasserverbrauch
Leonding	106.626 m³

davon: 1.000 m³ Verdunstung, 222 m³ Entsorgung
105.404 m³ Produktion > 98 %



05
Social



05.1
Attraktiver Arbeitgeber

WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN & CHANCEN

Das Handlungsfeld „Attraktiver Arbeitgeber" ist zentraler Bestandteil unserer sozialen Nachhaltigkeitsstrategie. Faire Arbeitsbedingungen, kontinuierliche Qualifikation, Chancengleichheit und langfristige Mitarbeiterbindung sind positive Auswirkungen, die wir in diesem Bereich aktiv gestalten und fördern. Flexible Arbeitszeiten, eine gerechte Entlohnung sowie ein breites Aus- und Weiterbildungsangebot tragen wesentlich dazu bei.

Gleichzeitig sind wir uns bewusst, dass die Herstellung von Blei-Säure-Batterien mit gesundheitlichen Risiken für unsere Mitarbeitenden verbunden ist. Diesem Thema widmen wir ein eigenständiges Handlungsfeld, das im nächsten Kapitel behandelt wird. Darüber hinaus können Frauen in bestimmten belasteten Bereichen nur eingeschränkt eingesetzt werden, was die Verwirklichung von Chancengleichheit vor besondere Herausforderungen stellt.

Der zunehmende Fachkräftemangel sowie steigende regulatorische Anforderungen an Arbeitsbedingungen stellen operative Risiken dar. Auch Datenschutzvorfälle im Bereich der Mitarbeiterdaten sowie Reputationsschäden durch wahrgenommene Ungleichbehandlung sind relevante Risiken, denen wir aktiv entgegenwirken.

Gezielte Investitionen in Mitarbeiterentwicklung und eine starke Unternehmenskultur bieten die Chance, uns als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren und damit dem Fachkräftemangel wirkungsvoll zu begegnen. Außerdem sehen wir in einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung den positiven Effekt auf Produktivität und Innovationskraft.

»Wir sehen in einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung den positiven Effekt auf Produktivität und Innovationskraft.«



COMMITMENTS & ZIELE

Wir haben das Ziel, die **Mitarbeiterzufriedenheit kontinuierlich weiter zu steigern** und so als verlässlicher Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. Dazu entwickeln wir unsere **Leistungs- und Führungskultur** aktiv weiter, beispielsweise durch die Einführung eines Ziel-, Führungs- und Bonussystems sowie durch regelmäßige Mitarbeitendenbefragungen, aus denen wir konkrete Maßnahmen ableiten und nachverfolgen. **Talente** sollen gezielt gewonnen, **entwickelt** und langfristig über Aus- und Weiterbildungsangebote, die Lehrwerkstätte, die Banner Akademie sowie gezielte Recruiting-Maßnahmen an uns gebunden werden.

RICHTLINIEN, POLICIES & VERFAHREN (AUSZUG)

Verhaltenskodex für Mitarbeiter:innen

Der Verhaltenskodex für Mitarbeiter:innen (Version August 2025) definiert die verbindlichen Grundsätze für rechtskonformes, integres und verantwortungsbewusstes Handeln innerhalb der Banner Gruppe. Er umfasst unter anderem Regelungen zu Korruptionsprävention, Kartellrecht, Menschenrechten, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Umweltschutz, Datenschutz sowie zum Umgang mit Interessenkonflikten. Der Kodex gilt für alle Standorte und Vertriebsniederlassungen und verpflichtet alle Mitarbeitenden zur aktiven Einhaltung der gesetzlichen und unternehmensinternen Vorgaben. Verstöße können disziplinarische Konsequenzen nach sich ziehen. Gleichzeitig besteht ein geschütztes Hinweisgebersystem ohne Vergeltungsmaßnahmen. Die Teilnahme am Code-of-Conduct-Kurs wird regelmäßig überwacht und dokumentiert.

Personalentwicklungsleitbild (PE-Leitbild)

Das Personalentwicklungsleitbild der Banner Gruppe sieht vor, Mitarbeiter:innen fachliche, soziale und persönliche Weiterentwicklungsmöglichkeiten durch interne und externe Qualifizierungsmaßnahmen zu bieten, und orientiert sich dabei an den Unternehmenswerten Nähe, Verlässlichkeit, Performance und Weitsicht. Die Personalentwicklung wird organisatorisch durch Human Resources als Service Center koordiniert und gemeinsam mit den Führungskräften umgesetzt. Zu den Instrumenten zählen unter anderem Mitarbeitergespräche, Schulungen, Potenzialanalysen, Mitarbeiterbefragungen sowie verschiedene Programme und Weiterbildungsangebote.



Banner Spielregeln

Die „Banner Spielregeln“ legen grundlegende Verhaltensregeln für das tägliche Miteinander und die Zusammenarbeit innerhalb der Banner Gruppe fest. Sie enthalten Vorgaben zum respektvollen Umgang zwischen Mitarbeiter:innen, zur Einhaltung der Arbeitszeitregelungen sowie zum verantwortungsvollen Verhalten am Arbeitsplatz. Darüber hinaus umfassen sie Regelungen zu Alkohol- und Rauchverbot während der Arbeitszeit, zu Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz sowie zu Sicherheits- und Zutrittsbestimmungen auf dem Firmengelände. Ziel ist es, ein respektvolles Betriebsklima sowie Sicherheit und Ordnung im Arbeitsumfeld zu gewährleisten.



Richtlinie „Firmenradl“

Die Richtlinie „Firmenradl“ regelt ein Angebot für Mitarbeiter:innen der Banner GmbH und der Banner Batterien Österreich GmbH, über das Unternehmen ein Fahrrad zu vergünstigten Konditionen zu leasen. Mitarbeitende können über eine Gehaltsumwandlung ein Firmenrad über die Plattform „firmenradl.at“ beziehen, wobei bestimmte Zugangsvoraussetzungen wie eine Mindestzugehörigkeit zum Unternehmen und eine feste Anstellung erfüllt sein müssen.



Richtlinie „Homeoffice“

Die Richtlinie „Homeoffice“ legt die Rahmenbedingungen für die Erbringung von Arbeitsleistungen im Homeoffice für Arbeitnehmer:innen der Banner GmbH fest. Die Richtlinie definiert Voraussetzungen, Umfang und organisatorische Rahmenbedingungen der Tätigkeit im Homeoffice, einschließlich Arbeitszeitregelungen, Kommunikation mit dem Unternehmen und Bereitstellung von Arbeitsmitteln.



Prozessbeschreibung „Personal managen“

Die Prozessbeschreibung „Personal managen“ definiert die Abläufe zur Planung, Gewinnung, Entwicklung und Bindung von Mitarbeiter:innen innerhalb der Banner GmbH. Ziel des Prozesses ist der Abgleich

und die Optimierung zwischen Personalbedarf und Bedarfsdeckung sowie die Sicherstellung der erforderlichen Mitarbeiterkompetenzen. Der Prozess umfasst unter anderem Schritte der Personalsuche und -auswahl, Einschulung neuer Mitarbeiter:innen, Planung und Durchführung von Schulungen sowie Maßnahmen zur Förderung der Mitarbeitermotivation. Darüber hinaus beinhaltet er die regelmäßige Erhebung der Mitarbeiterzufriedenheit und die Ableitung sowie Umsetzung entsprechender Verbesserungsmaßnahmen.

BISHERIGE ERFOLGE

Rund die Hälfte der Belegschaft ist seit mehr als zehn Jahren bei Banner tätig – ein deutlicher Beleg für die Bindungswirkung unserer Arbeitgeberkultur.

Als international tätiges Unternehmen schaffen wir ein **stabiles Arbeitsumfeld** mit langfristiger Perspektive und unterstützen gleichzeitig flexible Arbeitsmodelle, darunter Homeoffice-Möglichkeiten sowie individuelle Arbeitszeitgestaltung. Für die Anreise zum Arbeitsplatz bieten wir kostenlose Parkplätze, sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und Motorräder sowie eine gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel. Ergänzend besteht die Möglichkeit eines vergünstigten Firmenrad-Leasings über Gehaltsumwandlung. Mitarbeitende profitieren bei uns zudem von Vergünstigungen bei Partnerfirmen. Selbstverständlich gibt es auch kleinere Angebote wie Mineralwasser im Sommer und regionales Obst, Mitarbeiterrabatte beim Erwerb unserer Batterien und Ermäßigungen bei Kooperationspartner:innen.

Unsere strategischen Schwerpunkte richten sich darauf aus, die Mitarbeiterbindung zu stärken, die Zusammenarbeit und Führungskultur zu professionalisieren sowie attraktive Entwicklungswege zu schaffen. Dazu gehören u. a. der Rollout eines neuen Ziel-, Führungs- und Bonussystems, ein Relaunch des Mitarbeitergesprächs, ein strukturiertes Feedbacksystem, Maßnahmen zur ergonomischen Entlastung sowie Projekte zur Bleihygiene und zur Reduktion physischer Belastungen am Arbeitsplatz. Im aktuellen Status zeigen zahlreiche Maßnahmen bereits Wirkung:

- Die Mitarbeitergespräche wurden in das HCM-Software integriert und ein neuer Leitfaden umgesetzt.
- Ein anonymer Feedbackkasten und digitale Einreichmöglichkeiten über die Mitarbeiter-App wurden eingeführt.
- Gesundheits- und Ergonomieinitiativen werden laufend angeboten, ebenso wie Deutsch- und fachspezifische Kurse für alle Mitarbeitenden.
- Die Frauenquote konnte durch gezielte Rekrutierungsmaßnahmen bereits erhöht werden.
- Ein Tool zur professionellen Rekrutierung, Aufnahme und Bindung von Leasingkräften wurde erfolgreich eingeführt.

Durch diese Maßnahmen verfolgen wir das Ziel, ein sicheres, gesundes, inklusives und attraktives Arbeitsumfeld zu fördern und gleichzeitig als verantwortungsbewusster Arbeitgeber verlässliche und moderne Rahmenbedingungen sicherzustellen.

MITARBEITERBINDUNG PER 31.03.2026

Angestellte

113 Mitarbeiter
ø Verweildauer: 10,77 Jahre

53 Mitarbeiterinnen
ø Verweildauer: 8,06 Jahre

Gesamt: 166 Mitarbeiter:innen
ø Verweildauer: 9,91 Jahre

Arbeiter



277 Mitarbeiter
ø Verweildauer: 10,78 Jahre



5 Mitarbeiterinnen
ø Verweildauer: 6,47 Jahre

Gesamt: 282 Mitarbeiter:innen
ø Verweildauer: 10,71 Jahre



58 Mitarbeiterinnen
ø Verweildauer: 7,92 Jahre



390 Mitarbeiter
ø Verweildauer: 10,78 Jahre

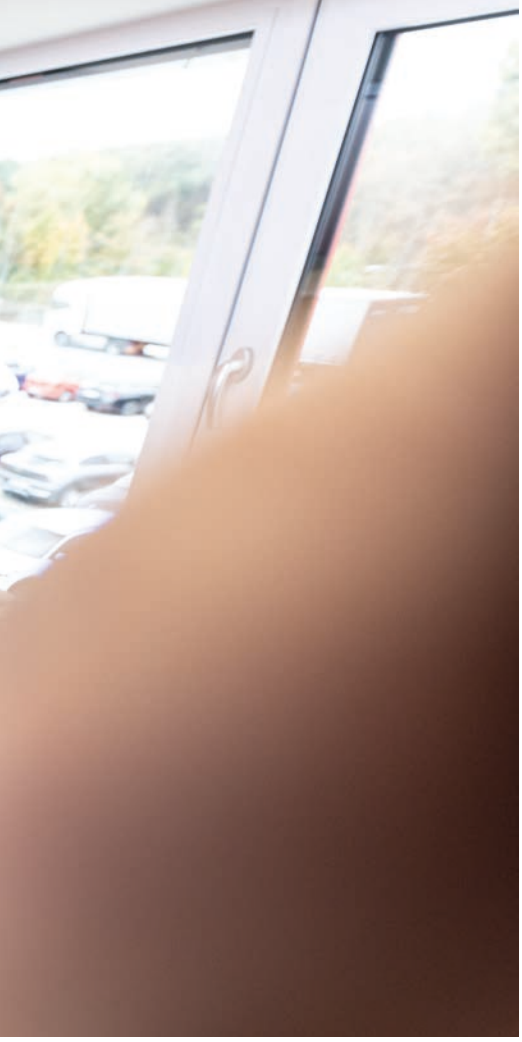
Gesamt: 448 Mitarbeiter:innen
ø Verweildauer: 10,41 Jahre



Die **Ausbildung junger Mensche**n ist für uns ein zentrales Element unserer langfristigen Personalstrategie. Seit 2024 bilden wir auch sechs Lehrlinge im Bereich Elektrotechnik (Anlagen- und Betriebstechnik) aus und planen, im Herbst 2026 drei weitere Lehrlinge aufzunehmen. Uns ist dabei eine qualitativ hochwertige und praxisnahe Ausbildung wichtig. Neben fachlichen Kompetenzen fördern wir gezielt auch soziale Fähigkeiten, Eigenverantwortung sowie ein Bewusstsein für Umwelt, Ressourcenschonung und Arbeitssicherheit. Wir wollen unseren Lehrlingen nach erfolgreichem Abschluss attraktive Perspektiven im Unternehmen bieten und so langfristig eigenes Fachkräftepotenzial aufbauen. Wie wichtig uns die persönliche Verbindung zu unseren Nachwuchskräften ist, zeigt sich auch in konkreten Begegnungsformaten: So lud im März 2026 CEO Werner Töpfl unsere kaufmännischen und technischen Lehrlinge zum Lehrlingsfrühstück im Kremstalerhof ein, um in einem offenen Dialog über Ausbildung, Zukunftsperspektiven und persönliche Erfahrungen im Unternehmen zu sprechen.

Ergänzend zum Lehrlingsprogramm bilden wir derzeit einen Trainee der Dualen Akademie im Fachgebiet Mechatronik und Automatisierungstechnik aus. Drei Absolvent:innen aus diesem Programm konnten wir bereits erfolgreich ins Unternehmen übernehmen, wobei alle die für sie passende Position bei uns gefunden haben.

Wir legen außerdem großen Wert darauf, unsere **Mitarbeitenden auch abseits des Arbeitsalltags zu unterstützen** und ein starkes Gemeinschaftsgefühl zu fördern. In finanziell herausfordernden Situationen kann beispielsweise ein zinsfreies Darlehen in Anspruch genommen werden. Ein weiteres Angebot ist unsere Ferienbetreuung für Kinder von Mitarbeitenden, die wir bereits zum achten Mal durchführen und die mit einem abwechslungsreichen Programm aus Workshops, Ausflügen und kreativen Aktivitäten begeistert. Darüber hinaus schaffen wir mit Veranstaltungen wie unserem Weihnachtsmarkt, bei dem zuletzt rund 250 Mitarbeitende zusammenkamen, bewusst Raum für Austausch, Wertschätzung und gemeinsames Feiern.



GEPLANTE MASSNAHMEN

Maßnahme	Zeitplan
Ziel-, Führungs- und Bonussystem einführen Relaunch des Mitarbeitendengesprächs mit Bezug zur Performanceanalyse; Konzepterstellung und Umsetzung eines Ziel- und Bonussystems inkl. variabler Entlohnung für Arbeiter:innen und EBIT-Prämie für Führungskräfte	laufend
Maßnahmen aus der Mitarbeitendenbefragung ableiten und verfolgen Strukturierter Prozess zur Nachverfolgung der Zielerreichung; regelmäßige Blitzlichter (zuletzt Juli 2025 und Januar 2026) sowie Kommunikation des Status über MA-App und Infoscreen	laufend
Lean Management ausrollen Ausrollung auf den gesamten Produktionsbereich inkl. 6S-Rundgänge, Lean-Kaffee, SMED, Wertstrom-analysen; Fokus auf Minimierung organisatorischer Stillstände und Aufbau einer Lean-Akademie	laufend (Produktion abgeschlossen; Admin-Bereich in Umsetzung)
Frauenanteil erhöhen Gezielte Inserate für technikinteressierte Frauen; Lehrwerkstatt nun auch für Mädchen zugänglich; Infoblatt für Lehre ab 15 erstellt	laufend
Barrierefreiheit ausbauen Evaluierung der Möglichkeiten, unter anderem Prüfung einer mobilen Rampe	in Evaluierung

05.1.1
Allgemeine Merkmale

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN (FTE)

Geschlecht	unbefristeter Vertrag	befristeter Vertrag	Summe
männlich	446	0	446
weiblich	50,5	0	50,5
divers	0	0	0
keine Angabe	0	0	0
Summe	496,5	0	496,5

BESCHÄFTIGTENFLUKTUATION

Fluktuationsrate	15 %

Zeitraum 01.04.25 – 31.03.26 Austritte inkl. Pensionierungen und Todesfällen

05.1.2
Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Arbeitskräfte

GESCHLECHTERVERHÄLTNIS AUF DER FÜHRUNGSEBENE

Anzahl männlicher Beschäftigter auf Führungsebene	46
Anzahl weiblicher Beschäftigter auf Führungsebene	6
Verhältnis weiblicher zu männlichen Beschäftigten auf Führungsebene im Berichtszeitraum	0,13

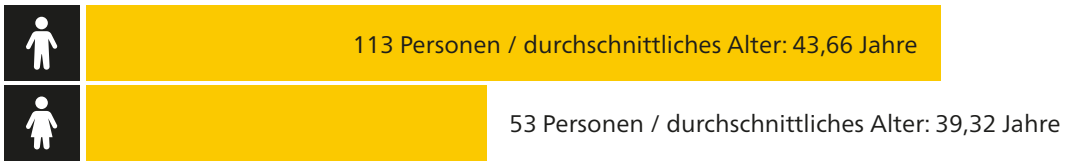
Gesamtzahl der Zeitarbeitskräfte (Leasingmitarbeitende in FTE)	61,9

STEIGERUNG DER FRAUENQUOTE

	GJ 2023/24	GJ 2024/25	GJ 2025/26
Anzahl weiblicher Neueintritte	5	10	17

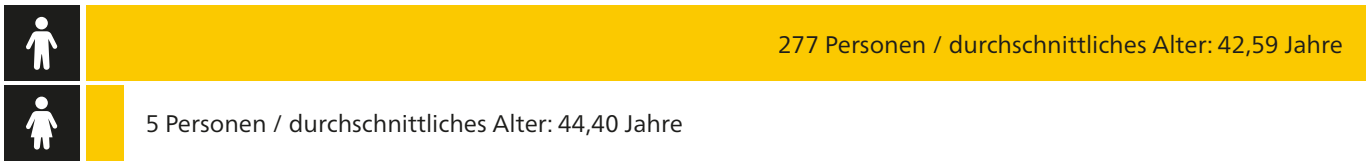
DURCHSCHNITTLICHES ALTER AKTUELLER BESCHÄFTIGTER PER 31.03.2026

Angestellte



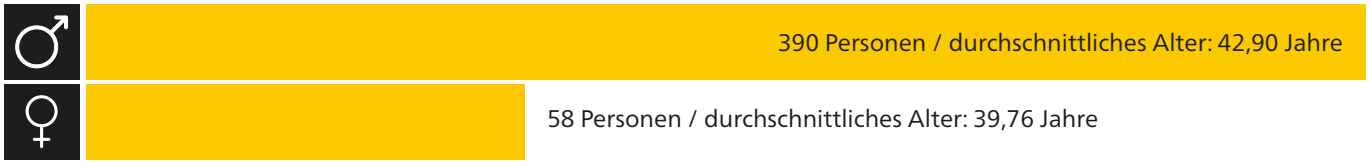
Gesamt: 166 Personen / durchschnittliches Alter: 42,28 Jahre

Arbeiter



Gesamt: 282 Personen / durchschnittliches Alter: 42,62 Jahre

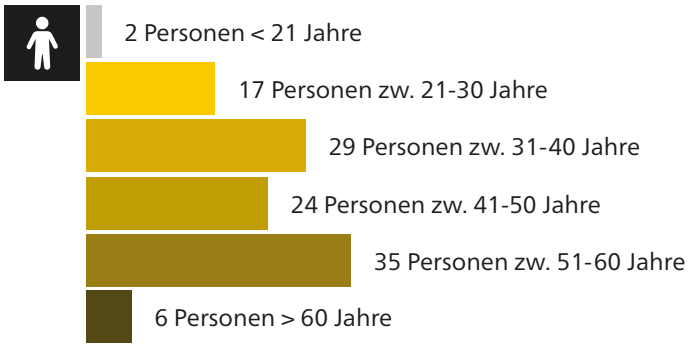
Mitarbeiter:innen gesamt



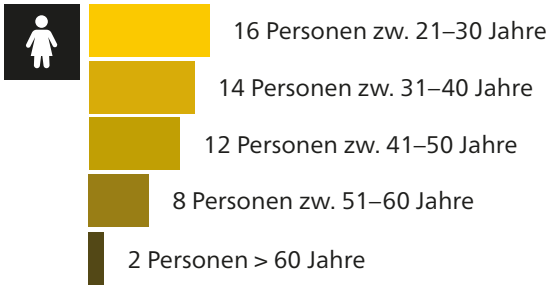
Gesamt: 448 Personen / durchschnittliches Alter: 42,49 Jahre

ALTERSSTRUKTUR PER 31.03.2026

Angestellte



Gesamt: 113 Personen

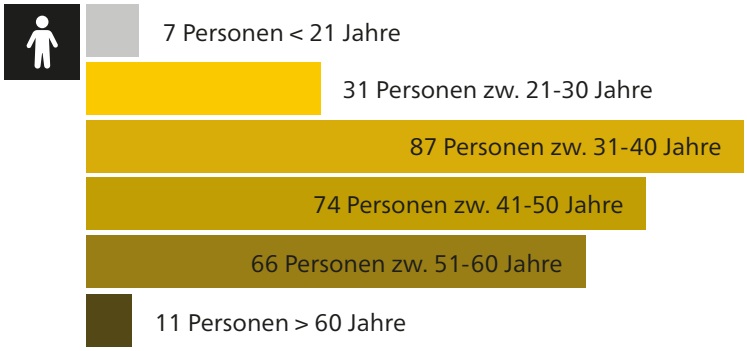


Gesamt: 52 Personen

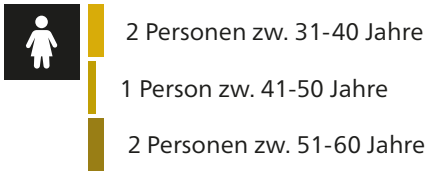


Gesamt: 165 Personen

Arbeiter



Gesamt: 276 Personen



Gesamt: 5 Personen



Gesamt: 446 Personen

BEWERBUNGEN UND EMPFEHLUNGEN DURCH MITARBEITER:INNEN (01.04.2025 – 31.03.2026)

Von 4.243 Bewerbungen gehen 203 auf Empfehlungen von Mitarbeitenden (= 4,78 %).

05.1.3
Vergütung, Tarifverhandlungen & Schulung

Tarifverträge	%
Prozentsatz der Beschäftigten, die unter Tarifverträge fallen	100

Jährliche Schulungsstunden (Durchschnitt pro Arbeitnehmer:in)	20,21

* Aktuell erheben wir die Daten geschlechtsunspezifisch als Durchschnitt über alle Arbeitnehmer:innen.

Im Rahmen der erstmaligen Nachhaltigkeitsberichterstattung liegt derzeit noch keine ausreichend belastbare Datenbasis zur Ermittlung des geschlechtsspezifischen Lohngefälles vor. Eine zukünftige Offenlegung sowie eine konsistente und aussagekräftige Darstellung in den folgenden Berichtsperioden wird im Zuge der Weiterentwicklung des ESG-Reportings geprüft.

05.1.4

Zusätzliche Informationen über die Arbeitskräfte des Unternehmens — Richtlinien für die Achtung der Menschenrechte & diesbezügliche Prozesse

Banner verfügt über einen Verhaltenskodex für Mitarbeiter:innen, der verbindliche Grundsätze für ein rechtskonformes und verantwortungsvolles Verhalten im Unternehmen festlegt. Der Kodex umfasst unter anderem die Achtung der Menschenrechte sowie Regelungen zu Gleichbehandlung und Nicht-Diskriminierung und schließt damit Themen wie Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Menschenhandel aus. Darüber hinaus bestehen betriebliche Regelungen und Prozesse zur Prävention von Arbeitsunfällen und zum Schutz von Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, beispielsweise im Rahmen des Sicherheits- und Gesundheitsmanagements sowie entsprechender Ablaufbeschreibungen. Für Mitarbeiter:innen stehen zudem Melde- und Beschwerdemöglichkeiten zur Verfügung, über die mögliche Verstöße oder Anliegen vertraulich gemeldet und bearbeitet werden können.

https://www.bannerbatterien.com/de-at/Anfrage/Compliance



05.2 Gesundheit & Sicherheit

WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN & CHANCEN

Arbeitssicherheit und Gesundheit, insbesondere im Umgang mit Blei, sind von zentraler Bedeutung für uns. Die Produktion von Blei-Säure-Batterien ist mit einer erhöhten Bleiexposition verbunden, die bei unzureichenden Schutzmaßnahmen zu ernsthaften Gesundheitsschäden führen kann. Darüber hinaus stellt die Hitzebelastung in der Produktion vor allem in den Sommermonaten eine zusätzliche physische Belastung für die Mitarbeitenden dar. Frauen sind in bleibelasteten Bereichen besonderen Risiken ausgesetzt und benötigen daher zusätzlichen Schutz.

Eine mögliche Verschärfung der gesetzlichen Grenzwerte für Blutbleiwerte würde erhöhten Handlungsbedarf und zusätzliche Kosten bedeuten. Arbeit unter extremer Hitze stellt sowohl ein gesundheitliches als auch ein produktivitätsbezogenes Risiko dar, das durch den Klimawandel künftig weiter zunehmen kann.

Proaktive Investitionen in Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit – etwa durch Hallenkühlung, Ergonomieverbesserungen oder den Ausbau psychologischer Betreuungsangebote – sind daher wichtige Maßnahmen für die kommenden Jahre.

Wir investieren kontinuierlich in die Verbesserung der Arbeitsbedingungen: Die Kühlung der Produktionshallen und die Einrichtung eines neuen Schwarz-Weiß-Bereichs tragen ebenso zu einem sicheren Arbeitsumfeld bei wie ergänzende Arbeitgeberleistungen, darunter Versicherungsangebote und eine durchgehende Verpflegungsmöglichkeit. Regelmäßige Gesundheitstage sowie eine offene Kommunikation über unsere Ziele, Erwartungen und Erreichtes stärken das Bewusstsein für Gesundheit und Sicherheit und fördern die langfristige Leistungsfähigkeit unserer Belegschaft.

COMMITMENTS & ZIELE

Wir verfolgen das Ziel, **Arbeitssicherheit** konsequent zu **stärken** und Arbeitsunfälle systematisch zu reduzieren. **Arbeitsbelastungen**, vor allem physische Belastungen und Hitzeexposition in der Produktion, werden von uns laufend erhoben und gezielt **gesenkt**. Parallel dazu bauen wir die **Gesundheitsförderung** für alle Mitarbeitenden kontinuierlich aus, mit besonderem Fokus auf psychische Gesundheit, Suchtprävention und die Reduktion bleibedingter Gesundheitsrisiken.

RICHTLINIEN, POLICIES & VERFAHREN (AUSZUG)

Betriebsvereinbarung „BULL – Bewusst und länger leben"

Die Betriebsvereinbarung „BULL – Bewusst und länger leben" regelt die innerbetrieblichen Maßnahmen zur Prävention von Suchtgefahren sowie den Umgang mit Problemen, die durch den Missbrauch oder die Abhängigkeit von Alkohol, psychoaktiven Substanzen oder anderen suchtbezogenen Verhaltensweisen entstehen können. Ziel ist es, die Gesundheit, Sicherheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter:innen zu erhalten sowie über Risiken von Suchtmitteln zu informieren und frühzeitig Unterstützung anzubieten.

Ablaufbeschreibung „Bleiuntersuchung nach ASchG"

Die Ablaufbeschreibung „Bleiuntersuchung nach ASchG" regelt die Organisation und Durchführung gesetzlich vorgeschriebener medizinischer Untersuchungen für Mitarbeiter:innen in bleibelasteten Abteilungen der Banner GmbH. Untersuchungstermine werden regelmäßig veröffentlicht, und die betroffenen Mitarbeiter:innen sind verpflichtet, an den vorgesehenen Untersuchungen teilzunehmen. Die Ergebnisse werden bei entsprechenden Belastungswerten an zuständige Führungskräfte übermittelt, wobei Datenschutzbestimmungen zu berücksichtigen sind.

Bei erhöhten Bleiwerten erfolgen Information und Unterweisung der betroffenen Mitarbeiter:innen sowie gegebenenfalls weitere Maßnahmen wie Maskentragepflicht oder ein Bleiexpositions-Karenzmodell.

Prozessbeschreibung „SGA – Management sicherstellen"

Die Prozessbeschreibung „SGA – Management sicherstellen" beschreibt die organisatorischen Abläufe zur Gewährleistung von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz innerhalb der Banner GmbH. Ziel des Prozesses ist es, eine sichere und gesunde Arbeitsumgebung für alle Beschäftigten sicherzustellen, indem Risiken systematisch identifiziert, bewertet und minimiert sowie gesetzliche Anforderungen eingehalten werden. Der Prozess umfasst unter anderem Arbeitsplatzevaluierungen, die Erfassung und Analyse von Vorfällen sowie die Ableitung und Umsetzung von Maßnahmen zur Risikominimierung.

Ablaufbeschreibung „Sicherheitsdatenblattmanagement"

Die Ablaufbeschreibung „Sicherheitsdatenblattmanagement" regelt den Umgang mit Sicherheitsdatenblättern für Arbeitsstoffe innerhalb der Banner GmbH. Sie beschreibt die Abläufe bei der Einführung neuer Stoffe sowie bei der regelmäßigen Überprüfung bestehender Sicherheitsdatenblätter, einschließlich der Anforderung bei Lieferant:innen, der Bewertung von Gesundheits- und Umweltgefährdungen sowie der Dokumentation der Ergebnisse. Neue oder aktualisierte Stoffe werden in eine Arbeitsstoffliste aufgenommen, und erforderliche Unterweisungsunterlagen zur sicheren Verwendung können erstellt werden. Die Sicherheitsdatenblätter werden im eQM-System abgelegt und regelmäßig überprüft, um Aktualität und Einhaltung der relevanten Anforderungen sicherzustellen.

Ablaufbeschreibung „Unfalleingabe und Unfalldokumentation"

Die Ablaufbeschreibung „Unfalleingabe und Unfalldokumentation" regelt die Erfassung, Dokumentation, Weiterleitung und Auswertung von Vorfällen innerhalb der Banner GmbH. Sie beschreibt die Vorgehensweise bei Ereignissen wie Arbeitsunfällen, Beinaheunfällen, Umweltschäden, Brandereignissen oder medizinischen Notfällen sowie die verpflichtende Meldung dieser Vorfälle an die zuständigen internen Stellen. Für die Dokumentation wird das Formular „Vorfallmeldung und Analyse" verwendet, auf dessen Basis Ursachenanalysen durchgeführt und Maßnahmen zur Vermeidung zukünftiger Vorfälle abgeleitet werden. Die Ergebnisse werden dokumentiert, intern kommuniziert und dienen der Verbesserung von Arbeitssicherheit und Prävention im Unternehmen.

Ablaufbeschreibung „Verhalten im Brandfall – Alarmierungsplan"

Die Ablaufbeschreibung „Verhalten im Brandfall – Alarmierungsplan bei Brand, Arbeitsunfällen, Einbruch und Umweltproblemen" legt die Vorgehensweise bei Notfällen und außergewöhnlichen Ereignissen innerhalb der Banner GmbH fest. Sie beschreibt insbesondere Maßnahmen im Brandfall nach dem Prinzip „Alarmieren, Retten, Löschen" sowie die Information zuständiger interner und externer Stellen, etwa Feuerwehr oder Rettung.

Krisenmanagement-Handbuch

Das „Krisenmanagement-Handbuch" regelt die organisatorischen Abläufe zur Bewältigung von Krisen- und Notfallsituationen innerhalb der Banner GmbH. Ziel ist es, durch klar definierte Rollen, Verantwortlichkeiten und standardisierte Prozesse eine rasche, koordinierte und wirksame Reaktion auf außergewöhnliche Ereignisse sicherzustellen sowie Auswirkungen auf Menschen, Umwelt, Unternehmenswerte und den Geschäftsbetrieb zu minimieren.

Das Handbuch beschreibt die Unterscheidung zwischen Störungen, Notfällen und Krisen sowie die strukturierte Vorgehensweise von der Erkennung und Meldung eines Ereignisses über die Aktivierung des Krisenstabs bis hin zur Krisenbewältigung und Nachbereitung. Ein interdisziplinär besetzter Krisenstab übernimmt dabei die Koordination der internen Organisation, der technischen Einsatzleitung, der Behördenkommunikation, der Dokumentation sowie der internen und externen Kommunikation.

Zur Unterstützung stehen standardisierte Checklisten, Rollenbeschreibungen, Kommunikationsvorlagen, Behördenmeldungen und vorbereitete Presseinformationen zur Verfügung. Ergänzend sind Krisenmanagement-Koffer mit sämtlichen erforderlichen Unterlagen und Hilfsmitteln an definierten Standorten bereitgestellt, um im Ereignisfall eine sofortige Einsatzfähigkeit sicherzustellen.

Nach jeder Krisensituation erfolgt eine systematische Evaluierung der gesetzten Maßnahmen. Erkenntnisse aus der Nachbereitung sowie regelmäßige Schulungen und Übungen fließen in die kontinuierliche Weiterentwicklung des Krisenmanagementsystems ein und stärken die organisatorische Resilienz des Unternehmens.

BISHERIGE ERFOLGE

Im Bereich **Bleischutz und Gesundheitsüberwachung** haben wir ein umfassendes System eingeführt, wobei alle Mitarbeitenden in bleibelasteten Bereichen an regelmäßigen Blutuntersuchungen gemäß ASchG teilnehmen, deren Ergebnisse systematisch ausgewertet und zur laufenden Optimierung von Arbeitsabläufen genutzt werden. Dazu wurde auch das Projekt **Bleihygiene** im Berichtszeitraum weiterentwickelt: Eine neue Schweißkammer sowie ein Probensampler an der Bartonanlage wurden eingeführt, und eine formalisierte Ablaufbeschreibung für den Umgang mit erhöhten Blutbleiwerten wurde definiert und in Kraft gesetzt.

Im Bereich **der betrieblichen Gesundheitsförderung** stehen unseren Mitarbeitenden eine Reihe etablierter Angebote zur Verfügung: betriebsärztliche Betreuung am Standort, ein Gesundheitsprogramm mit wechselnden inhaltlichen Schwerpunkten sowie Gesundheitstage, die zuletzt mit einer Teilnahmequote von 30 % unter den Angestellten Anklang fanden. Über die Betriebsvereinbarung BULL (Bewusst und länger leben) adressieren wir Suchtprävention strukturiert und mit klaren Verantwortlichkeiten. In Kooperation mit dem Institut für Gesundheit und Entwicklung für Menschen und Organisationen (IGEMO) bieten wir zudem externe psychologische Unterstützung an, wobei Banner die ersten vier Termine für Mitarbeitende übernimmt. Für das Programm Generationenmanagement wurde uns das BGF-Gütesiegel für die Jahre 2024 bis 2026 verliehen. Hierbei erarbeiten wir Maßnahmen auf den Ebenen Wissen, Werte, Gesundheit und Arbeit, damit unsere Mitarbeitenden gesund das Pensionsalter erreichen.

Im Bereich **Arbeitssicherheit und Prävention** sind ein Sicherheitsvertrauenspersonenteam (SVP-Team), verpflichtende Schutzausrüstung sowie regelmäßige Schulungen und Unterweisungen fest verankert. Im laufenden Geschäftsjahr wurde eine Ultraschallreinigungsanlage eingeführt, die manuelle Reinigungstätigkeiten in den Bereichen Instandhaltung und Batteriemontage ersetzt und damit sowohl die Gesundheitsbelastung als auch den Ressourceneinsatz reduziert. Ergonomische Verbesserungen wie höhenverstellbare Arbeitstische werden laufend umgesetzt. Für Brand- und Krisenfälle wurden externe Dienstleister:innen beauftragt und die Evakuierungsliste aktualisiert.

Geplante Maßnahmen

Hallenkühlung umsetzen Adiabate Hallenkühlung in der Barton-Halle und in der Pastierung sowie Benebelung in der Vorformierung (VF), um die Hallentemperatur auf unter 30 °C zu senken.	Pastierung: GJ 2026/27 Barton: GJ 2027/28
Mitarbeitende mit hoher körperlicher Belastung gezielt unterstützen und entlasten Betroffene Personen werden in alternative Tätigkeiten (z. B. Werksreinigung, Sondertätigkeiten) umgeschult oder umgesetzt.	seit Q2 2025 (laufend)
Erweiterung des Projekts „Bleihygiene“ Laufende Evaluierung und Erweiterung des Reinigungskonzepts; Ziel ist die Reduktion der internen Blutbleiwerte auf unter 15 µg/dl. Eine Ablaufbeschreibung zur Vorgehensweise bei erhöhten Blutbleiwerten wurde definiert.	laufend
Zusammenarbeit mit dem Unternehmen ASZ ausbauen Ausbau der psychologischen Betreuungsangebote in Kooperation mit dem Arbeitsmedizinischen Zentrum; Schwerpunkt Stressthemen.	bis Q3 2026
Gesundheitskooperationen ausbauen Prüfung und Umsetzung weiterer Kooperationen zur Gesundheitsförderung (z. B. Fitnessstudio-Kooperationen, Yoga, E-Learning-Kurse zu Atem und Bewegung).	bis 31.03.2027
Ergonomie evaluieren (inkl. Exoskelett) Evaluierung ergonomischer Hilfsmittel wie Exoskelette; erste Evaluierung bei BM wurde durchgeführt, Fokus liegt derzeit auf Automatisierung.	in Evaluierung
Bereitschaftsdienste und Evakuierungsliste überarbeiten Überarbeitung des Konzepts für Bereitschaftsdienste inkl. Alleinarbeitsplätze; Evakuierungsliste wurde aktualisiert, externe Dienstleister:innen für Brand- und Krisenfälle wurden beauftragt.	bis 31.12.2026

BM = Batteriemontage
ASZ = Unternehmen (Arbeitsmedizinisches Zentrum)

05.2.1
Gesundheitsschutz & Sicherheit

Kategorie	Arbeitsunfälle (gemeldet an AUVA)	geleistete Arbeitsstunden (gesamt)	Rate der meldepflichtigen Arbeitsunfälle	Todesfälle
eigene Arbeitskräfte	16	839.445,67	3,81	0

05.2.2
Schwerwiegende Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten

SCHWERWIEGENDE NEGATIVE MENSCHENRECHTSVORFÄLLE

Im Geschäftsjahr 2025/26 gab es keine bestätigten Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten.



06

Governance



06.1
Lieferkette & Compliance

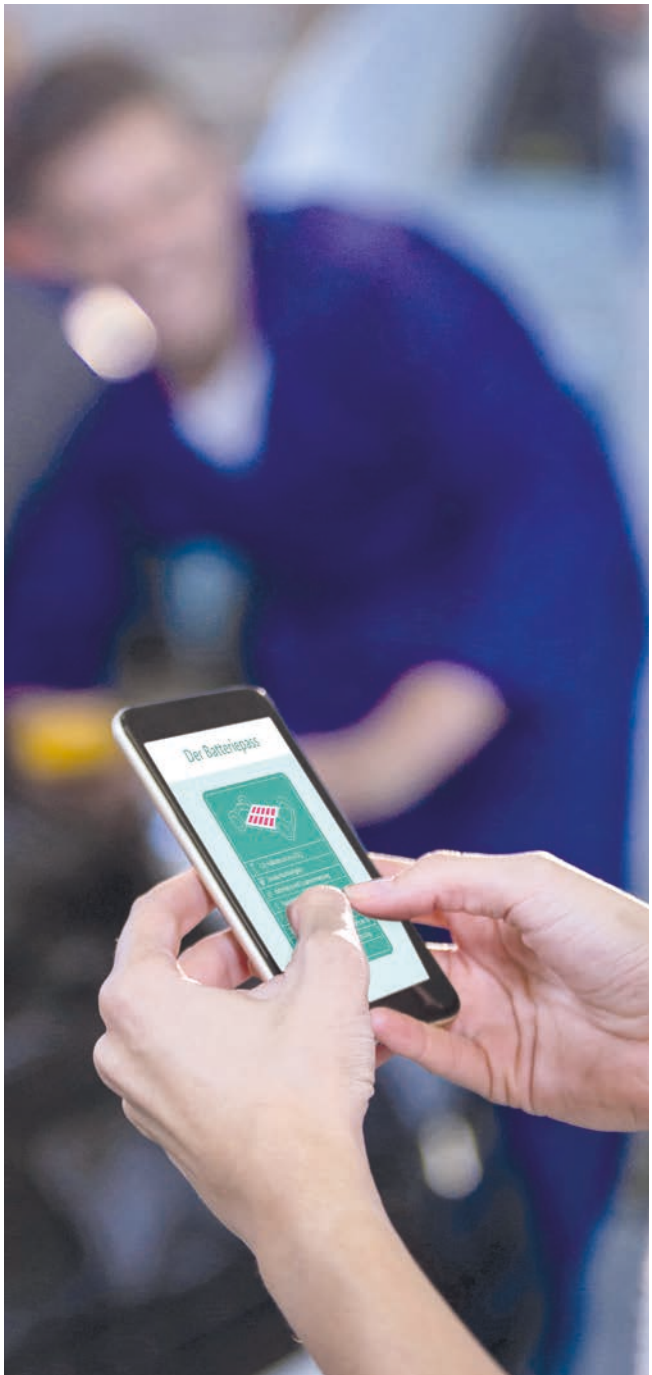
WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN & CHANCEN

Wir arbeiten an der Systematisierung unseres **Lieferantenmanagements**. Bereits etablierte Instrumente wie der Verhaltenskodex für Lieferant:innen sowie die Lieferantenselbstauskunft bilden dabei die Grundlage für eine partnerschaftliche und werteorientierte Zusammenarbeit. Wir sind uns bewusst, dass unsere Einflussmöglichkeiten auf Arbeitssicherheit und soziale Standards bei vorgelagerten Lieferant:innen strukturell begrenzt sind, und arbeiten daran, die Transparenz in unserer Lieferkette kontinuierlich zu verbessern.

Schlechte Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette sowie ein zunehmender Arbeitskräftemangel bei Lieferant:innen gefährden allerdings die Versorgungssicherheit und können Reputationsrisiken mit sich bringen. Steigende Anforderungen an die Lieferantenqualifizierung, wie durch die EU-Batterieverordnung oder ESG-Berichtspflichten entlang der Lieferkette, bedeuten zusätzlichen administrativen und finanziellen Aufwand. Die systematische Integration von ESG-Kriterien in die Lieferantenbewertung und der Aufbau eines strukturierten Lieferantenportals bieten jedoch andererseits die Chance, unsere Lieferkette resilienter und nachhaltiger zu gestalten und die Qualität sowie Verlässlichkeit unserer Beschaffung langfristig zu stärken.

»Die systematische Integration von ESG-Kriterien in die Lieferantenbewertung bietet die Chance, unsere Lieferkette resilienter und nachhaltiger zu gestalten.«

»Produktsicherheit endet nicht bei gesetzlichen Anforderungen – wir denken sie konsequent und transparent weiter.«



Die **Produktsicherheit** unserer Batterien hat direkte Auswirkungen auf Verbraucher:innen und Endnutzer:innen – insbesondere durch das Risiko von Explosions- und Säuregefahr bei unsachgemäßem Umgang. Es ist uns daher wichtig, alle gesetzlichen Vorgaben nicht nur zu erfüllen, sondern zu übertreffen. Haftungsrisiken durch Produktmängel oder unzureichende Produktinformationen sind ebenfalls ein relevantes Thema für uns. Transparente Produktinformationen und die Umsetzung des digitalen Batteriepasses können das Vertrauen von Kund:innen und Geschäftspartner:innen stärken und als Wettbewerbsvorteil genutzt werden.

Obwohl das Thema **Informationssicherheit** im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse nicht explizit als eigenständiges Thema bewertet wurde, ist ein hoher Standard an IT-Sicherheit für uns eine selbstverständliche Grundvoraussetzung verantwortungsvoller Unternehmensführung und Teil unseres Risikomanagements.



COMMITMENTS & ZIELE

Wir bekennen uns dazu, regulatorische Anforderungen fristgerecht zu erfüllen. Im Mittelpunkt steht aktuell die **EU-Batterieverordnung** (2023/1542), die uns in den kommenden Jahren vor schrittweise wachsende Pflichten stellt. Zur koordinierten Umsetzung haben wir eine interne Arbeitsgruppe eingerichtet, die Produkt- und Kennzeichnungsthemen sowie standortbezogene Anforderungen bündelt. Darüber hinaus sind wir im deutschen Normengremium ZVEI/DKE vertreten, um frühzeitig Einblick in laufende Implementierungsprozesse zu erhalten und unsere Position in die Normarbeit einzubringen.

Die Verordnung sieht eine mehrstufige Umsetzung vor:

EU-Batterieverordnung (2023/1542)

1

Die CE-Kennzeichnung und Konformitätserklärung für jede Artikelnummer haben wir bereits fristgerecht im August 2024 abgeschlossen.

2

Die erweiterte Kennzeichnung mit zehn Parametern wurde auf voraussichtlich Q1/2027 verschoben; wir verfolgen die Entwicklung des zugehörigen Durchführungsrechtsakts laufend.

3

Die Einführung des QR-Codes, der zu technischen Informationen und der Konformitätserklärung führt, ist für Februar 2027 vorgesehen und verläuft planmäßig.

4

Ab August 2028 folgt das Monitoring des Rezyklatgehalts einschließlich der erweiterten Konformitätserklärung.

Parallel zu diesen Kennzeichnungspflichten bereiten wir uns auf weitere inhaltliche Anforderungen vor. Im Bereich produktspezifischer CO_2-Fußabdruck befinden wir uns bereits in der operativen Vorbereitung: Die Deklarationspflichten treten bzw. traten je nach Batterietyp zwischen 2025 und 2026 in Kraft, wobei das EU-Dokument zur konkreten Berechnungsmethodik noch aussteht. Unser Fokus liegt auf der Verfügbarkeit belastbarer Lebenszyklusdaten auf Modell- und Herstellerebene sowie auf der internen Entscheidung zur Berechnungsmethodik. Ab 2028 folgt die Deklarationspflicht für den Rezyklatgehalt, ab 2031 gelten verbindliche Mindestanteile für bestimmte Materialien wie Lithium und Blei. Als zentrales Element der Verordnung wird zudem der digitale Batteriepass relevant, der CO_2-Fußabdruck, Rezyklatgehalt und Lebenszyklusdaten bündelt und deutlich steigende Anforderungen an Datenintegration, Rückverfolgbarkeit und interne Systeme mit sich bringt.

Unsere Ausgangssituation ist je nach Standort und Produktgruppe unterschiedlich. Am Standort Leonding, wo wir Starter- und Bordnetzbatterien selbst produzieren, tragen wir die vollständige Herstellerverantwortung und sind direkt für die Erfüllung der Kennzeichnungs- und Deklarationspflichten zuständig. Am Standort Thalheim assemblieren wir Industriebatterien der Business Unit Energy Solutions aus zugekauften Komponenten und Zellen. Da die Kernproduktion der betroffenen Batterietypen bei unseren Lieferant:innen liegt, sind wir hier stark von deren Datenverfügbarkeit abhängig. Erste Abstimmungen mit Schlüssellieferanten laufen bereits, die Datenverfügbarkeit ist jedoch derzeit noch eingeschränkt. Die kommenden zwei bis drei Jahre sind entscheidend; unser Fokus liegt klar auf dem Aufbau von Lieferantentransparenz, der Verbesserung der Datenverfügbarkeit und der Stärkung interner Prozesse, um frühzeitig Compliance sicherzustellen und Risiken zu minimieren.

Abgesehen von der Umsetzung der EU-Batterieverordnung haben wir uns auch im Bereich der Lieferkette Ziele gesetzt. ESG-Standards sollen schrittweise in der gesamten **Lieferkette** verankert werden, beginnend mit der Integration von ESG-Kriterien in die bestehende Lieferantenbewertung. Langfristiges Ziel ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit strategischen Lieferant:innen auf Basis gemeinsamer Werte und Anforderungen, abgesichert durch einen strukturierten Lieferantenaudit- und Kommunikationsprozess.

»Die kommenden zwei bis drei Jahre sind entscheidend; unser Fokus liegt klar auf dem Aufbau von Lieferantentransparenz und der Stärkung interner Prozesse, um frühzeitig Compliance sicherzustellen.«

RICHTLINIEN, POLICIES & VERFAHREN (AUSZUG)

Verhaltenskodex für Lieferant:innen

Der Verhaltenskodex für Lieferant:innen (Version 2.0, gültig ab 25.07.2023) definiert die Mindestanforderungen an ethisches Geschäftsverhalten, Umweltverantwortung sowie die Achtung der Menschenrechte entlang der Lieferkette. Er verpflichtet Lieferant:innen und deren Subunternehmer:innen zur Einhaltung von Integritätsstandards, Korruptionsprävention, fairen Wettbewerbspraktiken sowie zu transparenten Finanz- und Offenlegungsprozessen. Darüber hinaus umfasst er Anforderungen zu Klimaschutz, Ressourceneffizienz, Chemikalienmanagement, Arbeitsbedingungen, Nicht-Diskriminierung und Konfliktmineralien. Die Einhaltung der Vorgaben ist Voraussetzung für eine langfristige Zusammenarbeit und ist vertraglich zu bestätigen.

Sustainable and Responsible Procurement Guide

Der „Sustainable and Responsible Procurement Guide" beschreibt die Grundsätze der Banner Gruppe für eine nachhaltige und verantwortungsvolle Beschaffung entlang der Lieferkette. Das Dokument legt Erwartungen an bestehende und zukünftige Lieferant:innen sowie deren Sub-Lieferant:innen fest, insbesondere hinsichtlich der Einhaltung gesetzlicher, sozialer, ethischer und ökologischer Prinzipien. Es umfasst Anforderungen zu Datenschutz, Menschenrechten, Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit, Umweltverantwortung sowie zur Einhaltung von Wettbewerbs- und Antikorruptionsregeln. Lieferant:innen werden aufgefordert, diese Grundsätze einzuhalten und sie auch innerhalb ihrer eigenen Lieferketten durchzusetzen.

Lieferantenselbstauskunft

Die Lieferantenselbstauskunft ist eine Checkliste zur strukturierten Erhebung von Informationen über Lieferant:innen der Banner GmbH im Rahmen des Einkaufs- und Logistikprozesses. Sie umfasst Angaben zum Unternehmen, zu Ansprechpartner:innen sowie zu Produktionsstandorten, Produkten, Mitarbeiterzahlen und organisatorischen Strukturen. Darüber hinaus werden Informationen zu Zertifizierungen, Qualitätsmanagement, Projektmanagement, Lieferantenmanagement, Audits sowie zu Informationssicherheit, Arbeitssicherheit, Umweltmanagement und Nachhaltigkeit abgefragt. Die ausgefüllte Selbstauskunft ist von den Lieferant:innen zu unterzeichnen und dient Banner als Grundlage für die Bewertung und Freigabe von Lieferant:innen.

Conflict Minerals Reporting Template (CMRT)

Das Dokument „Conflict Minerals Reporting Template (CMRT)" dient der strukturierten Erhebung von Informationen zu sogenannten Konfliktmineralien in der Lieferkette eines Unternehmens. Das Template wird verwendet, um Angaben zum Einsatz und zur Herkunft der Mineralien Zinn, Tantal, Wolfram und Gold (3TG) sowie zu relevanten Schmelzen und Raffinerien zu erfassen. Es enthält Unternehmensangaben, Erklärungen zur Lieferkette sowie Fragen zur Sorgfaltspflicht gemäß internationalen Vorgaben wie der OECD Due Diligence Guidance. Ziel ist es, Transparenz über die Herkunft der verwendeten Mineralien zu schaffen und Informationen entlang der Lieferkette standardisiert bereitzustellen.

Vorgaben zur Informations- und IT-Sicherheit

Die Vorgaben „Informationssicherheit und IT-Sicherheit in der Banner Organisation" beschreiben die organisatorischen und technischen Rahmenbedingungen zum Schutz von Informationen, IT-Systemen und Daten innerhalb der Banner Gruppe. Informations- und IT-Sicherheit sind Teil eines implementierten Information Security Management Systems (ISMS), das sich an den Anforderungen der ISO/IEC 27001 orientiert und Elemente wie Risikomanagement, Sicherheitsrichtlinien, Awareness-Maßnahmen und kontinuierliche Verbesserung umfasst. Das Dokument definiert zudem Rollen und Verantwortlichkeiten für Informationssicherheit und IT-Sicherheit sowie eingesetzte Tools und relevante Standards. Darüber hinaus beschreibt es Maßnahmen wie externe IT-Security-Audits, Penetrationstests und organisatorische Prozesse zur laufenden Überwachung und Verbesserung der Informationssicherheit.

IT-Risikomanagementpolitik

Die IT-Risikomanagementpolitik der Banner Gruppe legt die Leitlinien für den Umgang mit Risiken im Zusammenhang mit Informationssystemen und IT-Betrieb fest. Sie definiert den IT-Risikomanagementprozess als Verfahren zur Identifizierung, Bewertung und Minimierung von Sicherheitsrisiken für Informationssysteme und orientiert sich an Begriffsdefinitionen der ISO/IEC 27001. Die Politik ist für alle Mitarbeiter:innen der Banner Gruppe verbindlich und beschreibt Zielsetzung, Strategie sowie organisatorische Verankerung des IT-Risikomanagements. Zudem legt sie Verantwortlichkeiten fest, insbesondere die operative Zuständigkeit des CISO für die laufende Risikoanalyse, Überprüfung und Anpassung von Schutzmaßnahmen.

Kundeninformation zum sicheren Umgang mit Starterbatterien

Banner stellt Kund:innen Informationsdokumente zum sicheren Umgang mit Starterbatterien bereit, die Hinweise zu Eigenschaften, möglichen Gefahren sowie zur sicheren Handhabung der Produkte enthalten. Die Dokumente beschreiben unter anderem die Zusammensetzung der Batterien (z. B. Blei, Batterieblei-oxid, Schwefelsäure und Polypropylen) sowie potenzielle Risiken bei unsachgemäßer Handhabung, etwa durch austretende Schwefelsäure, Kurzschlüsse oder Wasserstoffbildung beim Laden. Darüber hinaus enthalten sie Anweisungen zu Handhabung, Lagerung, persönlicher Schutzausrüstung, Erste-Hilfe-Maßnahmen sowie zu Transport- und Entsorgungsvorschriften.

»Die Einhaltung der Vorgaben ist Voraussetzung für eine langfristige Zusammenarbeit.«

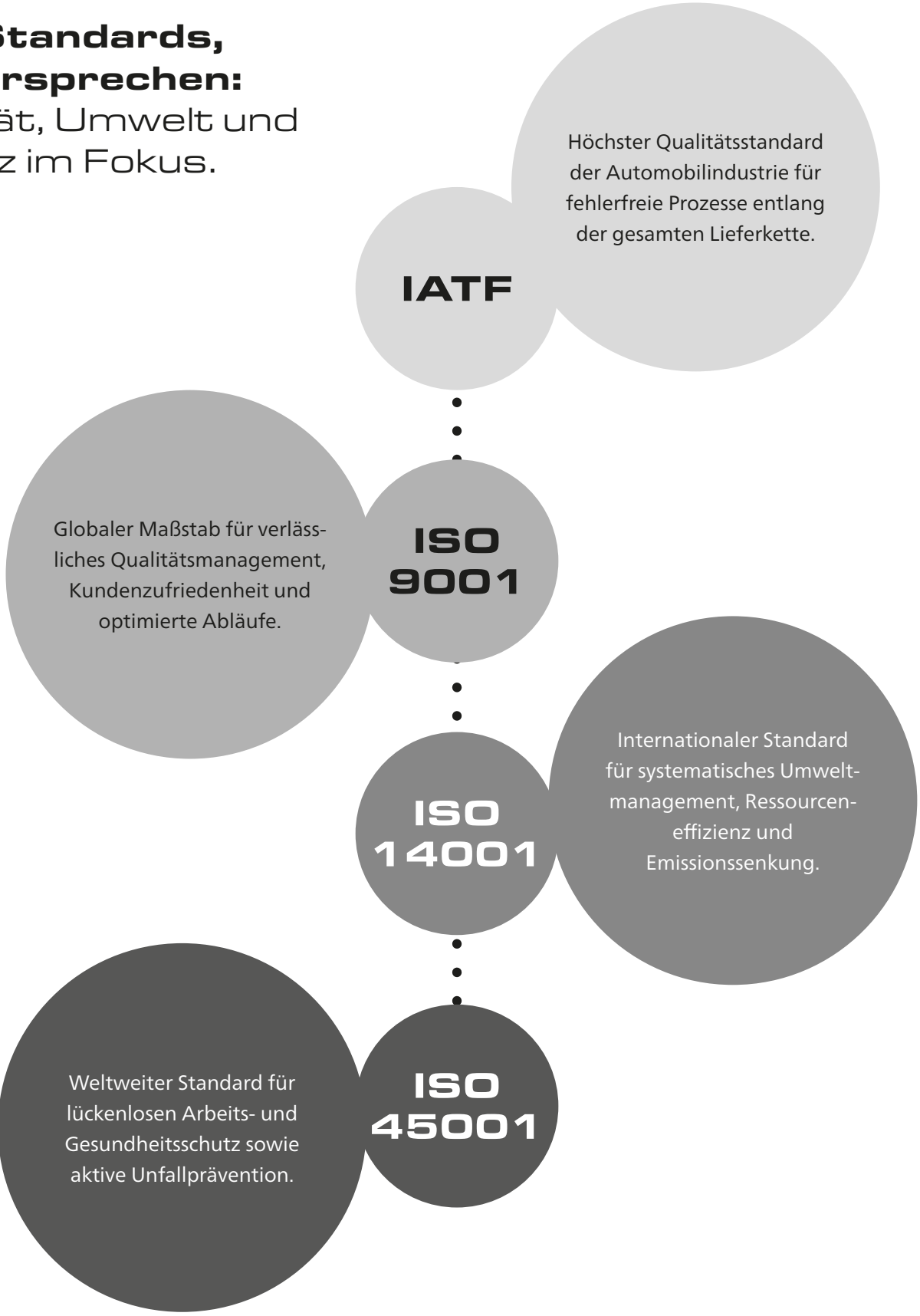
BISHERIGE ERFOLGE

Im Bereich **Lieferantenmanagement** haben wir in den vergangenen Jahren mit dem Verhaltenskodex für Lieferant:innen und dem Sustainable and Responsible Procurement Guide verbindliche Mindestanforderungen an alle Lieferant:innen und deren Subunternehmer etabliert. Für rund 40 strategisch relevante Direktmateriallieferanten im Starterbereich ist eine formalisierte Lieferantenbewertung eingeführt, die Qualitätszertifizierungen wie IATF, ISO 9001 und ISO 14001 abfragt; seit Ende 2024 sind zudem Anforderungen aus ISO 45001 integriert. Mit vielen Lieferant:innen verbindet uns eine langjährige Partnerschaft, die einen kontinuierlichen Austausch zu Innovation und Effizienz entlang der gesamten Lieferkette ermöglicht. Den Großteil unserer Rohstoffe – insbesondere Blei – beziehen wir aus europäischen Ländern, was Lieferkettenrisiken begrenzt und die Transparenz erleichtert. Unser Lieferantenmanagement leistet einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Als Schnittstelle zu regionalen und internationalen Lieferketten trägt es maßgeblich zur Einhaltung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Standards entlang der Wertschöpfungskette bei. Der Fokus liegt dabei auf der verantwortungsvollen Beschaffung von Rohstoffen – allen voran Blei – und Komponenten, der Einhaltung von Arbeits- und Sicherheitsstandards bei Lieferant:innen sowie auf Transparenz und Nachverfolgbarkeit.

Im Bereich **Produktsicherheit und Compliance** stellen wir unseren Kund:innen umfassende Produktinformationen zur Verfügung, jede Batterie trägt einen QR-Code, der Kund:innen direkt zum jeweiligen Produktdatenblatt führt. Damit erfüllen wir nicht nur die gesetzlichen Kennzeichnungspflichten gemäß Batterieverordnung, sondern schaffen aktiv Transparenz für Kund:innen und Endnutzer:innen. Die laufende Teilnahme an DKE- und ZVEI-Meetings zur EU-Batterieverordnung stellt sicher, dass wir regulatorische Entwicklungen frühzeitig verfolgen und intern vorbereiten.

Im Bereich **Informationssicherheit und Datenschutz-Compliance** führen wir regelmäßig Phishing-Simulationen durch, um das Sicherheitsbewusstsein unserer Mitarbeitenden gezielt zu stärken. Der Vergleich der Kennzahlen zwischen den Durchgängen 2024/25 und 2025/26 zeigt eine sinkende Klickrate sowie eine steigende Melderate verdächtiger E-Mails.

Vier Standards, ein Versprechen:
Qualität, Umwelt und Schutz im Fokus.



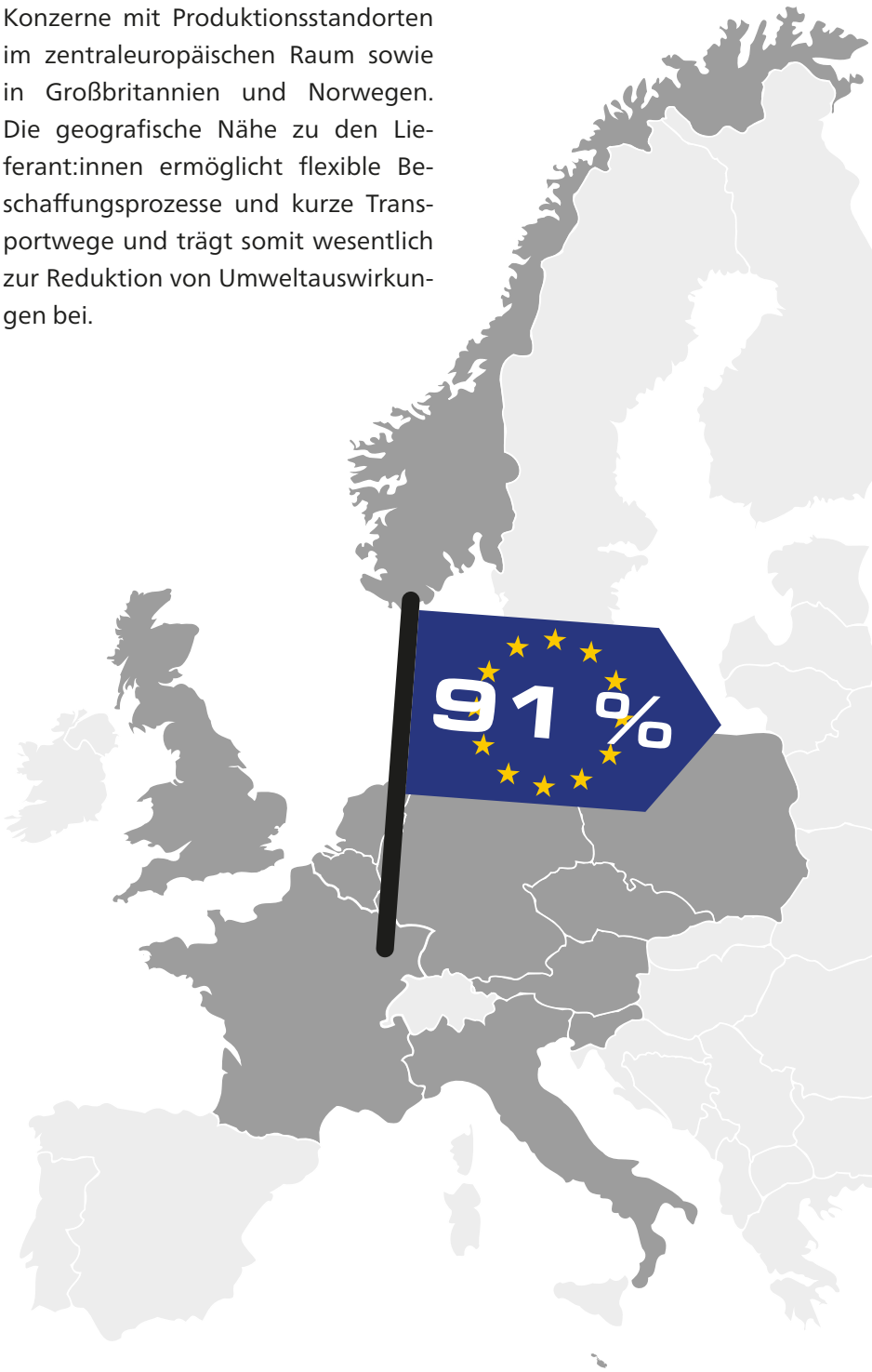
ÜBER UNSERE BESCHAFFUNG

Einkaufsvolumen:

Das Einkaufsvolumen von Rohstoffen und Batteriekomponenten stammt zu 91 % aus Europa – ein Ergebnis unseres konsequenten Fokus auf regionale Lieferketten sowie des Bestrebens der Rohstoff- und Komponentenlieferanten, der Batteriebranche Produktionsstandorte in Europa anzubieten. Als Vollsortimentanbieter beziehen wir jedoch Batterien, die wir nicht selbst produzieren (ca. 10 % des Absatzes), als Handelsware aus Asien, insbesondere aus Südkorea und China. Asiatische Hersteller sind in diesem Segment führend, und ihre Produktionsstandards sowie die hohe Marktverfügbarkeit gelten weltweit als Maßstab.

Für einen US-amerikanischen Partner übernehmen wir die Funktion des Logistikdienstleisters (inkl. Mehrwertdienstleistungen) für dessen europäische Kund:innen. Für kleinere Umarbeitungsaufträge arbeiten wir mit FAB ProWork zusammen: Wir stellen sämtliche Materialien einschließlich Kartonagen zur Verfügung und definieren die Arbeitsvorgaben; die Ausführung erfolgt nach unseren Qualitäts- und Prozessstandards. Diese Zusammenarbeit fördert nicht nur effiziente Abläufe, sondern leistet auch einen Beitrag zur sozialen Nachhaltigkeit, indem wir eine Organisation unterstützen, die Menschen bei der Integration in den Arbeitsmarkt begleitet.

Wir konzentrieren unsere Einkaufstätigkeiten auf international tätige Konzerne mit Produktionsstandorten im zentraleuropäischen Raum sowie in Großbritannien und Norwegen. Die geografische Nähe zu den Lieferant:innen ermöglicht flexible Beschaffungsprozesse und kurze Transportwege und trägt somit wesentlich zur Reduktion von Umweltauswirkungen bei.



Belgien | Niederlande | Luxemburg | Deutschland | Italien | Österreich | Großbritannien | Frankreich | Norwegen | Malta | Polen | Slowenien

	%	Einkaufsvolumen [EH]	Tonnage
Blei-/Bleilegierungen	69,9	51.000 t	51.000
Batteriekästen/-deckel	7,8	5,07 Mio. Stk.	2.100
Kunststoffgranulate	1,1	1.670 t	1.670
Zellverschlüsse	1,2	10,7 Mio. Stk.	72
Separatoren	5,1	43.150.000 lm	2.900
Pastierpapier/Vlies	1,1	106.000.000 lm	170
Schwefelsäure	1,5	10.000 t	10.000
Füllstoffe	0,7	960 t	960
Handelswaren (= Motorrad-/ Auxiliary-Batterien etc.)	11,9	523.000 Stk.	7.500
			83.870 t

Im Geschäftsjahr 2025/26 betrug das Einkaufsvolumen von Rohstoffen und Batteriekomponenten 148,8 Mio. €. Der größte wertmäßige Anteil entfiel auf Blei-/Bleilegierungen mit 69,9 %. Auf Batteriekomponenten, Kunststoffgranulate sowie Hilfs- und Betriebsstoffe entfielen 18,5 %, der Anteil von Handelswaren betrug 11,9 %.

Regional zeigt sich eine deutliche Fokussierung auf Europa: 91 % des Einkaufsvolumens entfielen 2025/26 auf europäische Lieferant:innen bzw. europäische Produktionsstandorte internationaler Unternehmen.

	Einkaufsvolumen	%	Anzahl Lieferant:innen
Einkaufsvolumen Europa	135,8 Mio. €	91,3	4 (Bat.) + 22 (Rest.) + BCT (6 Bleihütten)
Einkaufsvolumen nicht Europa	13 Mio. €	8,7	4
	148,8 Mio. €		

Transportaufkommen

Im Geschäftsjahr 2025/26 haben wir Rohstoffe und Komponenten mit einer Bruttotonnage von 83.870 t bezogen. Den größten Anteil am Tonnageaufkommen hatte der Rohstoff Blei-/Bleilegierungen mit 60,8 %, auf Handelswaren (Batterien) entfielen 8,9 % und auf Batteriekomponenten, Kunststoffgranulate sowie Hilfs- und Betriebsstoffe 30,3 %.

Für den Transport von Blei-/Bleilegierungen und Handelswaren – zusammen fast 70 % des Tonnageaufkommens – setzen wir überwiegend intermodalen Transport ein: Blei wird von der Bleihütte per LKW zum nächstgelegenen Bahnterminal gebracht, Handelswaren werden am Hafen vom Containerschiff auf die Bahn verladen. Von dort erfolgt der Transport per Bahn bis zu unserem nächstgelegenen Terminal, lediglich die letzten 20 bzw. 25 km zum Werk werden per LKW zurückgelegt. Durch diesen kombinierten Einsatz von Bahn und LKW innerhalb einer durchgehenden Transportkette, ohne Umladen der Ware, reduzieren wir die transportbedingten Emissionen entlang unserer Lieferkette deutlich.

Nachhaltige Beschaffung: Transporte vermeiden und Batteriekomponenten selbst fertigen

Für die Herstellung von Blei-Säure-Batterien werden neben dem Rohstoff Blei auch Komponenten aus Kunststoff – Batteriekästen, -deckel und Zellverschlüsse – benötigt. Da Kunststoffteile, vor allem Batteriekästen, ein großes Volumen im Verhältnis zu ihrem Gewicht aufweisen, würde eine vollständig externe Beschaffung ein überproportional hohes Transportaufkommen verursachen.

Dem tragen wir Rechnung, indem wir einen großen Teil der benötigten Kunststoffkomponenten am Werk selbst fertigen. Der Eigenfertigungsanteil betrug bei Batteriekästen 68 %, bei Zellverschlüssen 49 %. Insgesamt produzierten wir Kunststoffkomponenten mit einem Gewicht von 1.670 t, für deren Herstellung beim Einkauf des Rohstoffs Kunststoffgranulat deutlich weniger Transporte anfielen, als bei der Beschaffung fertiger Komponenten der Fall gewesen wäre. Dies reduziert nicht nur Emissionen, sondern stärkt auch unsere Versorgungssicherheit.

BCT = Banner Commodities Trading AG

Konfliktmineralien: Verantwortung zeigen

Wir bekennen uns zu einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Rohstoffbeschaffung, insbesondere bei kritischen Rohstoffen aus Konflikt- und Hochrisikogebieten. Neben Blei sind für die Herstellung von Blei-Säure-Batterien auch die Metalle Kalzium, Antimon und Zinn als Legierungsbestandteile essenziell.

Den Rohstoff Blei beziehen wir über ein spezialisiertes Handelsunternehmen mit langjähriger Erfahrung in der Beschaffung für die Batteriebranche, das mit allen relevanten gesetzlichen Vorgaben vertraut ist. Um sicherzustellen, dass ausschließlich Blei und Bleilegierungen von Herstellern bezogen werden, die unsere Qualitätsanforderungen sowie die Sorgfaltspflichten gemäß EU-Verordnung 2017/821 (Konfliktmineralien-Verordnung) erfüllen, haben wir acht Bleihütten in Zentraleuropa (Deutschland, Österreich, Tschechien, Polen, Niederlande, Belgien) freigegeben.

Alle Lieferant:innen von Blei-/Bleilegierungen sind verpflichtet, das Conflict Minerals Reporting Template (CMRT) der Responsible Minerals Initiative (RMI) vorzulegen, wobei die Überprüfung durch unser Handelsunternehmen erfolgt.

Nachhaltige Beschaffung: Rezyklierte Materialien einsetzen

Wo immer möglich, setzen wir recycelte Materialien ein. Im Geschäftsjahr 2025/26 produzierten wir mehr als 3,8 Mio. Batterien, wofür entsprechende Mengen an Batteriekästen und -deckeln aus Polypropylen benötigt wurden.

Da der Einsatz von Rezyklat nicht bei allen Produkten aufgrund von Kundenanforderungen möglich ist, nutzen wir den verfügbaren Spielraum konsequent: Sowohl bei eigengefertigten als auch bei zugekauften Batteriekästen und -deckeln setzen wir einen Rezyklatanteil von bis zu 80 % ein. Die gesamte eingesetzte Rezyklatmenge (rPP) stammt aus recycelten Altbatterien und trägt so zur Schließung des Werkstoffkreislaufs bei.

Geplante Maßnahmen

EU-Batterieverordnung fristgerecht umsetzen Regelmäßige Teilnahme an DKE/ZVEI-Meetings; interne Umsetzungsplanung der Verpflichtungen aus der EU-Batterieverordnung; Konkretisierung der einzelnen Umsetzungsschritte.	bis Q2/Sommer 2026
ESG-Kriterien in die Lieferantenbewertung integrieren Definition eines ESG-Fragenkatalogs (orientiert an CDP oder EcoVadis) und Aussendung als MS-Forms an strategische Lieferant:innen.	ab Ende 2026
Aufbau eines Lieferantenportals Definition von Inhalten, Prozessen und technischer Umsetzung (SharePoint); Integration des Code of Conduct zur Verbesserung der Rückverfolgbarkeit.	Q2 2027
Lieferantenauditprozess definieren Festlegung des Audit-Levels und des Selbstauskunftsfragebogens; Selbstauskunft soll künftig bei Ausschreibungen mitberücksichtigt werden.	noch offen (tbd)
Tiefergehendes Risikoscreening der Lieferkette Erstabschätzung der Risiken und Definition notwendiger Aktivitäten in Abstimmung zwischen Einkauf und Nachhaltigkeitsmanagement.	in Abstimmung (tbd)

06.1.1
Verurteilungen & Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung

Gesamtzahl der Verurteilungen wegen Verstößen gegen Gesetze zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung	0
Gesamtbetrag der Geldstrafen wegen Verstößen gegen Gesetze zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung	0

06.1.2
Umsatzerlöse aus bestimmten Tätigkeiten & Ausnahme von EU-Referenzwerten

Es gibt keine Umsatzerlöse aus bestimmten Tätigkeiten „(umstrittene Waffen [Antipersonenminen, Streumunition, chemische und biologische Waffen], Anbau und Produktion von Tabak, fossile Brennstoffe [Kohle, Öl und Gas]) oder Herstellung von Chemikalien. Wir sind von keinen EU-Referenzwerten ausgeschlossen, die im Einklang mit dem Pariser Abkommen stehen.

06.2
Unternehmenssteuerung

Das Geschäftsjahr 2025/26 steht im Zeichen eines bedeutenden Führungswechsels: Mit Wirkung zum 1. April 2025 hat Mag. Werner Töpfl die Funktion des CEO übernommen und damit Andreas und Thomas Bawart abgelöst, die das Unternehmen über Jahrzehnte als Familienunternehmen geprägt haben.

WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN & CHANCEN

Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln, die Einhaltung regulatorischer Vorgaben sowie eine transparente und integre Unternehmenskultur bilden die Grundlage unserer Geschäftstätigkeit. Eine konsequent gelebte und nach außen sichtbare Unternehmenskultur stärkt das Vertrauen von Kund:innen, Lieferant:innen und Mitarbeitenden gleichermaßen. Die gezielte Weiterentwicklung der strategischen Ausrichtung bietet die Chance, Banner als zukunftsfähiges und verantwortungsvolles Unternehmen zu positionieren und damit die Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern. Über unser integriertes Managementsystem stellen wir sicher, dass Qualitäts-, Umwelt- und Sicherheitsanforderungen systematisch verankert und gelebt werden. Die Weiterentwicklung unserer Unternehmenskultur auf Basis klar definierter Werte und Führungsprinzipien ist dabei ein zentrales Anliegen.

Die sechs Banner Führungsprinzipien:

Als Hersteller von Blei-Säure-Batterien ist Banner einem strukturellen Wandel ausgesetzt, der durch die Elektrifizierung des Antriebsstrangs und die zunehmende Verbreitung alternativer Batterietechnologien geprägt wird. Dieser Wandel könnte eine langfristige Bedrohung für das Kerngeschäft darstellen und erfordert eine vorausschauende strategische Ausrichtung. Mangelnde Transparenz oder fehlende Glaubwürdigkeit in der Nachhaltigkeitskommunikation können zudem zu Reputationsrisiken führen.



COMMITMENTS & ZIELE

Zu erfolgreicher Unternehmenssteuerung gehören für uns die drei Säulen Strategie, Kultur und Führung. Für uns ist es selbstverständlich, unsere Unternehmensstrategie regelmäßig zu überprüfen und bei Bedarf anzupassen. Unsere „Agenda 2035" ist untenstehend bei den Richtlinien, Policies & Verfahren beschrieben. Unsere Unternehmenskultur wollen wir auf Basis der Ergebnisse der Mitarbeitendenbefragung und eines strukturierten IST-ZIEL-Kulturprozesses konsequent weiterentwickeln. Führungskultur und Unternehmenswerte sollen nicht nur definiert, sondern im Alltag aktiv gelebt werden. Banner bekennt sich dabei zu vier Grundwerten: Nähe steht für partnerschaftliches Miteinander auf Augenhöhe, offene Kommunikation und Verlässlichkeit in der Beziehung zu Kund:innen, Lieferant:innen und Mitarbeitenden. Verlässlichkeit bedeutet langfristiges Denken als Familienunternehmen, verbindliches Handeln und konsequente Qualitätsorientierung. Performance steht für starke Lösungen, wirtschaftliche Konsequenz und klare Entscheidungen. Weitsicht schließlich beschreibt den Anspruch, Gewohntes zu hinterfragen, innovativ zu denken und Verantwortung für eine nachhaltige Zukunft zu übernehmen. Diese Werte bilden das Fundament für die Überarbeitung unserer Führungsprinzipien, die bereits kommuniziert und in den Führungsinstrumenten verankert werden.

Nähe

Wir hören zu, verstehen und sprechen Klartext. Partnerschaft bedeutet für uns Handschlagqualität – verlässlich und auf Augenhöhe.
Und: wir kennen Märkte, Technologien und Möglichkeiten – für Lösungen „auf den Punkt".

Verlässlichkeit

Qualität ist unser Bekenntnis:
In Produkten, Lieferversprechen, Entscheidungen und Beziehungen.
Als Unternehmen in Familienhand denken wir langfristig und handeln berechenbar und verantwortungsvoll.

Banner

Weitsicht

Wir denken weiter, hinterfragen Gewohntes und gestalten zukunftsfähige Lösungen von Bestand. So bleiben wir verlässlich - für Kunden, Partner, Mitarbeiter:innen und unsere Zukunft.

Performance

Wir liefern, was zählt: Durchdachte, praxisnahe, nachhaltige und starke Lösungen. Und alles, was zu deren Erreichen nötig ist. Keine Schnörkel, keine Kompromisse – sondern echte Ergebnisse.

RICHTLINIEN, POLICIES & VERFAHREN (AUSZUG)

AGENDA 2035

Mit der Agenda 2035 (Version 1.0, März 2026) haben wir unsere strategische Ausrichtung für die kommenden Jahre konkretisiert. Sie knüpft an das Leitbild der Agenda 2030 an und aktualisiert unsere strategischen Stoßrichtungen vor dem Hintergrund veränderter Markt- und Technologiebedingungen.

Unser Zukunftsbild ist klar formuliert: Wir sind ein moderner, in den Märkten anerkannter Anbieter für leistungsstarke Energiespeicherlösungen – nachhaltig und in Premiumqualität. Unser Anspruch ist es weiterhin, als eine führende europäische Premiummarke für Energiespeicherlösungen wahrgenommen zu werden und als aktiver Mitgestalter einer nachhaltigen Energiezukunft aufzutreten.

Die Agenda 2035 analysiert die zentralen Entwicklungen, die unser Geschäft in den nächsten Jahren prägen werden: Der Green Deal der EU führt bei unseren Kund:innen im Automobilbereich zu einer zunehmenden Ausrichtung auf E-Mobilität und Hybridantriebe, was mittelfristig einen Rückgang der Marktnachfrage nach 12-V-Blei-Säure-Batterien für Personenkraftfahrzeuge erwarten lässt. Im LKW- und Nutzfahrzeugbereich sehen wir hingegen attraktive Wachstumschancen für hochwertige AGM-Batterien. Im nicht automotiven Bereich steigt die Nachfrage nach Energiespeicherlösungen im Zusammenhang mit erneuerbaren Energieerzeugungsformen deutlich an.

Für die Business Unit Automotive leiten wir daraus folgende strategische Schwerpunkte ab: Optimale Auslastung unserer Produktion mit einem steigenden Absatz, Halten des Erstausrüstungsanteils im PKW-Bereich zwischen 25 und 30 %, Nutzung der Wachstumschancen im LKW-Bereich durch den Ausbau der AGM-Technologie sowie die selektive Erschließung von Märkten außerhalb Europas, vor allem in Amerika und Asien.

Technologisch setzt die Agenda 2035 auf die Weiterentwicklung der Blei-Säure-Technologie als Kern, die Entwicklung neuer Produkte für Elektro- und Hybridantriebe sowie die schrittweise Öffnung für neue Technologien wie Lithium-Ionen. Die Hebung von Automatisierungspotenzialen in Produktion und Logistik sowie der konsequente Einsatz von Digitalisierung und KI sind dabei zentrale Hebel zur Steigerung der Kosteneffizienz. Im Hinblick auf eine nachhaltige Wertschöpfung verfolgen wir das Ziel, deutliche Verbesserungen bei Ressourcenschonung und Energieeffizienz zu erzielen.

Integrierte Managementsystempolitik (IMS)

Die integrierte Managementsystempolitik (IMS) der Banner GmbH beschreibt die Grundsätze des Unternehmens in Bezug auf Qualität, Umwelt, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Sicherheit am Arbeitsplatz. Sie richtet sich an den Anforderungen der Regelwerke ISO 9001, ISO 14001, ISO 45001 und IATF 16949 aus und verpflichtet das Unternehmen zur Einhaltung gesetzlicher und behördlicher Vorgaben sowie weiterer bindender Verpflichtungen. Die Politik umfasst Ziele wie die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung, die Reduktion von Abfall, Energieverbrauch und Emissionen sowie die Gewährleistung sicherer und gesunder Arbeitsbedingungen. Darüber hinaus betont sie die Bedeutung eines prozessorientierten Managementsystems, der aktiven Einbindung der Beschäftigten sowie der Zusammenarbeit mit Kund:innen und Lieferant:innen entlang der gesamten Lieferkette.



Banner Managementhandbuch

Das Banner Managementhandbuch ist das übergeordnete Systemdokument des Unternehmens und beschreibt das gültige Qualitäts-, Umwelt- und SGA-Managementsystem der Banner GmbH. Es regelt die grundlegenden Vorgehensweisen und gibt einen Überblick über das gesamte Banner Managementsystem für Beschäftigte, Kund:innen und interessierte Partner:innen. Die innerbetrieblichen Prozesse sind in einem Prozessmodell dargestellt, wodurch die Verknüpfung zu Prozessbeschreibungen und weiteren mitgeltenden Dokumenten hergestellt wird. Das Handbuch ist für die gesamte Banner GmbH verbindlich und gilt für alle Beschäftigten, Produkte und Dienstleistungen.

KVP-System (Kontinuierlicher Verbesserungsprozess)

Das KVP-System (Kontinuierlicher Verbesserungsprozess), das seit Januar 2025 bei Banner im Einsatz ist, dient der systematischen Erfassung und Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen aus dem Unternehmen. Mitarbeitende können Ideen digital einreichen, die anschließend im Rahmen eines strukturierten PDCA-Prozesses (Plan–Do–Check–Act) bewertet und umgesetzt werden. Ziel ist es, kontinuierliche Verbesserungen in Bereichen wie Prozesseffizienz, Qualität, Arbeitssicherheit und Nachhaltigkeit zu fördern.

BISHERIGE ERFOLGE

Im Bereich **Führung und Kultur** wurden unsere Führungsprinzipien grundlegend überarbeitet, in gedruckter Form an alle Führungskräfte ausgegeben und auf dem Sommerfest 2025 gemeinsam kommuniziert und diskutiert. Das **Mitarbeitendengespräch** wurde neu gestaltet und vollständig in unser digitales HR-System überführt, womit Durchführung und Nachverfolgung nun konzernweit standardisiert sind. Mit der Fertigstellung der **Agenda 2035** (Version 1.0, März 2026) haben wir zudem einen wichtigen strategischen Meilenstein gesetzt: Die aktualisierte Unternehmensstrategie für die kommende Dekade liegt damit erstmals in konsolidierter Form vor und bildet die Grundlage für die weitere strategische Steuerung der Banner Gruppe.

Ein sichtbares Zeichen unserer gelebten Unternehmenssteuerung ist das **KVP-System**, das seit Januar 2025 im Einsatz ist und sich rasch als fester Bestandteil unserer Verbesserungskultur etabliert hat: Von 180 eingereichten Vorschlägen wurden bereits 121 erfolgreich umgesetzt, was einer Umsetzungsquote von 67 % entspricht. Ergänzend dazu wurden ein anonymer Feedback-Briefkasten sowie eine Deregulierungsliste eingeführt, über die Mitarbeitende bürokratische Hemmnisse melden können.

Mit der Erstellung dieses **Nachhaltigkeitsberichts nach dem VSME-Standard** legen wir in diesem Jahr erstmals eine strukturierte, nach einem anerkannten Rahmenwerk verfasste Nachhaltigkeitsberichterstattung vor – ein bewusster Schritt zu mehr Transparenz und Glaubwürdigkeit gegenüber unseren Stakeholdern.

Dass wir dabei im **EcoVadis-Rating** 2026 eine Gesamtpunktzahl von 61 von 100 Punkten erzielten und uns damit in den oberen 25 % unserer Branche positionieren, bestätigt uns in diesem Weg.

QUALITÄTSMANAGEMENT BEI Banner

Risikomanagement und Prozesssicherheit

Um ein Höchstmaß an Produktqualität und Betriebssicherheit zu gewährleisten, verfolgen wir eine proaktive Strategie zur Identifizierung, Bewertung und Minimierung potenzieller Risiken. Unser methodischer Ansatz ist fest in den Unternehmensabläufen verankert und basiert auf international anerkannten Standards.

Die methodische Basis unserer Risikoanalyse bilden die Design-FMEA (D-FMEA) sowie die Prozess-FMEA (P-FMEA), die wir konsequent nach dem harmonisierten Standard von AIAG & VDA durchführen. Während die D-FMEA auf die Vermeidung von Schwachstellen bereits in der Entwicklungsphase abzielt, analysiert die P-FMEA technische Abläufe, um Fehlerquellen in der Produktion frühzeitig zu eliminieren. Die Analysen werden von interdisziplinären Teams aus Entwicklung, Produktion, Qualitätsmanagement und Logistik durchgeführt, um eine umfassende Betrachtung aller Risikofaktoren sicherzustellen. Im Rahmen definierter Regeltermine unterziehen wir jeden Prozess einer kritischen Überprüfung, jede Prozessmodifikation wird unmittelbar auf ihre Auswirkungen hin untersucht.

Ergänzend zur FMEA betreiben wir ein umfassendes Risikomanagement, das über die rein technische Betrachtung hinausgeht. Systematisch untersuchen wir dabei insbesondere Betriebs- und Anlagensicherheit, Business Continuity Management (BCM) sowie Cybersecurity und IT-Infrastruktur. Zur objektiven Priorisierung setzen wir unter anderem den paarweisen Vergleich sowie die ABC-Analyse ein, um Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß zu klassifizieren. Jedem identifizierten Risiko wird ein Risk Owner zugewiesen, der für die Umsetzung der Präventions- oder Korrekturmaßnahmen verantwortlich ist, klare Fristen und regelmäßige Review-Zyklen sichern die Wirksamkeit.

Strukturierte Problemlösung

Wir haben einen ganzheitlichen, strukturierten Problemlösungsprozess etabliert, der sich konsequent am PDCA-Zyklus orientiert. Zur Ursachenanalyse nutzen wir ein differenziertes Methodenset: Brainstorming zur interdisziplinären Sammlung potenzieller Fehlerquellen, das Ishikawa-Diagramm zur systematischen Visualisierung von Ursachen sowie die 5-Why-Methode zur iterativen Analyse von Kausalitätsketten bis zur eigentlichen Ursache. Die operative Umsetzung und Dokumentation erfolgt im Rahmen des 8D-Reports, der eine methodische Abarbeitung von der Sofortmaßnahme bis zur Prävention von Wiederholungsfehlern sicherstellt. Durch die Standardisierung von Lessons Learned findet so ein proaktiver Wissensaufbau im gesamten Unternehmen statt.

Geplante Maßnahmen

IST-Kultur analysieren & ZIEL-Kultur ableiten und umsetzen Projekt zur Analyse der bestehenden Unternehmenskultur und Ableitung einer Zielkultur auf Basis der Mitarbeitendenbefragung; Maßnahmen werden in mehreren Etappen umgesetzt (z. B. Highperformance-Workshops, MT, FKT); Veränderung soll bei der nächsten MABE (2027) messbar sein.	bis 31.12.2026
Kommunikationskonzept zu Werten, Leitbild & Führungsprinzipien etablieren Erstellung eines Kommunikationskonzepts (Zielgruppen, Inhalte, Medien, Frequenz); Führungsprinzipien wurden bereits überarbeitet, gedruckt und auf dem Sommerfest kommuniziert.	laufend
Harmonisierung der Dokumente zur Unternehmensführung Sichtung, Überarbeitung und Aktualisierung bestehender Unternehmensrichtlinien; neues Dokumentenmanagementsystem in Arbeit; Agenda 2035 ist in der Finalisierung.	seit Q1 2025 (laufend)

MT = Managementtagung
FKT = Führungskräftetagung
MABE = Mitarbeiterbefragung

06.2.1
Geschlechtervielfalt im Leitungsorgan

Das Leitungsorgan der Banner GmbH besteht zum Berichtsstichtag aus folgenden Personen:

Mag. Werner Töpfl (CEO), **Franz Märzinger, MBA**, Geschäftsleitung Vertrieb, und **DI Florian Steinhart**, Geschäftsleitung Produktion. Das Unternehmen wird seit 1. April 2025 von einem insgesamt **zehnköpfigen Management-Team** aus verschiedenen Abteilungen geleitet, welches die strategische und operative Weiterentwicklung des Unternehmens aktiv mitgestaltet. Dieses Team besteht aus acht Männern und zwei Frauen. Das Unternehmen ist sich der Bedeutung von Vielfalt in Führungsgremien bewusst und verfolgt mit dem Handlungsfeld „Attraktiver Arbeitgeber" unter anderem das Ziel, den Frauenanteil in Führungspositionen schrittweise zu erhöhen.



07

Ausblick



MIT POWER IN DIE TRANSFORMATION

Die Anforderungen an unternehmerische Nachhaltigkeit werden in den kommenden Jahren weiter deutlich steigen. Regulatorische Entwicklungen – allen voran der EU-Green-Deal mit seinen Schwerpunkten Dekarbonisierung, Kreislaufwirtschaft und erneuerbare Energien –, technologische Fortschritte und die wachsenden Erwartungen unserer Stakeholder treiben den Wandel hin zu einer klimafreundlichen und ressourcenschonenden Wirtschaft voran. Wir haben uns rechtzeitig darauf eingestellt, Chancen identifiziert und konkrete strategische Initiativen entwickelt, die die Grundlage für eine ökonomisch und ökologisch nachhaltige Zukunft legen. Unser Ziel bleibt es, ökologische Verantwortung, wirtschaftlichen Erfolg und gesellschaftlichen Mehrwert langfristig miteinander zu verbinden.

Im Zentrum unserer Aktivitäten steht die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Produkte, Prozesse und Geschäftsmodelle. Wir setzen unsere Innovationskraft gezielt ein, um energieeffiziente und ressourcenschonende Technologien auszubauen und zukunftsfähige Speicherlösungen zu entwickeln. Gleichzeitig treiben wir die Integration von Kreislaufwirtschaftsansätzen voran: Wir erhöhen den Einsatz recycelter Materialien und verbessern die Wiederverwertbarkeit unserer Produkte weiter. Auf Basis der Wesentlichkeitsanalyse verfolgen wir unsere strategischen Stoßrichtungen konsequent und setzen die definierten Maßnahmen in den relevanten ESG-Themenfeldern systematisch um.

Nachhaltigkeit entfaltet ihre Wirkung nur, wenn sie in allen Unternehmensbereichen gelebt wird. Deshalb intensivieren wir die Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitenden, Kund:innen und Partner:innen und fördern nachhaltige Geschäftspraktiken entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Gleichzeitig bauen wir die ESG-Integration in unserer Lieferkette systematisch aus: Ein standardisiertes Lieferantenportal zur strukturierten Erfassung von Lieferantendaten und zur risikobasierten Steuerung ist in Planung – es wird die Voraussetzungen schaffen, um regulatorische Anforderungen effizient zu erfüllen sowie Resilienz und Transparenz unserer Lieferketten langfristig zu stärken.

Transparenz ist für Banner eine Selbstverständlichkeit im Sinne aller Beteiligten – und die Basis, uns konsequent verbessern zu können. Deshalb entwickeln wir unsere Reporting- und Steuerungsinstrumente weiter, um Fortschritte messbar zu machen und gezielt dort anzusetzen, wo wir die größte Wirkung erzielen. Dazu verbessern wir die Qualität unserer Nachhaltigkeitsdaten und reagieren rechtzeitig auf regulatorische Entwicklungen auf EU-Ebene. Konkrete Schwerpunkte der nächsten Jahre: die Umsetzung der Batterieverordnung, die weitere Reduktion unseres Erdgasverbrauchs und die Definition messbarer Treibhausgasreduktionsziele.

Wir sind gut positioniert, um die Chancen der Transformation aktiv zu nutzen. Durch die konsequente Verbindung von Nachhaltigkeit, Innovation und wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit stärken wir unsere Rolle als verlässlicher Partner für unsere Stakeholder und leisten weiterhin einen positiven Beitrag für Umwelt und Gesellschaft.

08 Index

Nr.	Bezeichnung lt. VSME/ESRS/GRI	Kapitel im Bericht
VSME B1	Basis for preparation	Grundlagen für die Erstellung
VSME C1	Strategy: Business Model and Sustainability-Related Initiatives	Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit
VSME B2/C2	Practices, policies and future initiatives for transitioning towards a more sustainable economy Description of practices, policies and future initiatives for transitioning towards a more sustainable economy	Richtlinien und Praktiken für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft
VSME C6	Additional own workforce information – Human rights policies and processes	Zusätzliche Informationen über die Arbeitskräfte des Unternehmens – Richtlinien für die Achtung der Menschenrechte und diesbezügliche Prozesse
ESRS IRO-1	Description of the processes to identify and assess material impacts, risks and opportunities	Beschreibung des Verfahrens zur Bestimmung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen
ESRS SBM-3	Material impacts, risks and opportunities and their interaction with strategy and business model	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (je Handlungsfeld)

ENVIRONMENT

Nr.	Bezeichnung lt. VSME/ESRS/GRI	Kapitel im Bericht
VSME C4	Climate risks	Klimarisiken
VSME B3/C3	Energy and greenhouse gas emissions GHG reduction targets and climate transition	Energie und Treibhausgasemissionen THG-Reduktionsziele und Übergang für den Klimaschutz
VSME B4	Pollution of air, water and soil	Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden
VSME B5	Biodiversity	Biodiversität
VSME B6	Water	Wasser
VSME B7	Resource use, circular economy and waste management	Ressourcennutzung, Kreislauf- und Abfallwirtschaft

SOCIAL

Nr.	Bezeichnung lt. VSME/ESRS/GRI	Kapitel im Bericht
VSME B8/C5	Workforce – General characteristics Additional (general) workforce characteristics	Allgemeine Merkmale Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Arbeitskräfte
VSME B9	Workforce – Health and safety	Gesundheitsschutz und Sicherheit
VSME B10	Workforce – Remuneration, collective bargaining and training	Vergütung, Tarifverhandlungen und Schulung
VSME C7	Severe negative human rights incidents	Schwerwiegende Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten

GOVERNANCE

Nr.	Bezeichnung lt. VSME/ESRS/GRI	Kapitel im Bericht
VSME B11	Convictions and fines for corruption and bribery	Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung
VSME C8	Revenues from certain sectors and exclusion from EU reference benchmarks	Umsatzerlöse aus bestimmten Tätigkeiten und Ausnahme von EU-Referenzwerten
VSME C9	Gender diversity ratio in the governance body	Geschlechtervielfalt im Leitungsorgan

Banner GmbH
Nachhaltigkeitsmanagement | Sabine Rath
sustainability@bannerbatterien.com

Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde mit größter Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Die Berichterstattung basiert auf dem VSME-Standard Comprehensive (Dezember 2024). Payer & Partner ESG-Consulting GmbH weist darauf hin, dass sich die Nachhaltigkeitsberichterstattungsvorgaben gemäß dem VSME-Standard noch ändern können. Die gewählte Berichtsstruktur entspricht derzeit nicht dem European Single Electronic Format (ESEF). Die Weiterentwicklung der regulatorischen Anforderungen und die künftige Etablierung von Branchenstandards können zu weiteren Anpassungen der Berichtsstruktur und -inhalte in nachfolgenden Berichtsperioden führen. Für die Berichtsinhalte ist die Banner GmbH verantwortlich. Zur Optimierung der Sprache wurden teilweise KI-gestützte Tools eingesetzt, wobei sämtliche Inhalte einer abschließenden Überprüfung durch qualifizierte Expert:innen unterzogen wurden.

– produziert nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens, Gugler Medien GmbH, UW-Nr. 609, www.gugler.at

full scope CERTIFIED cradle to cradle silver version 3.1 C2CCERTIFIED.ORG
gugler.at/c2c

FSC MIX Papier FSC® C005108

FSC MIX Karton FSC® C005108

#sparkthedifference